

Sehr überzeugend klingt das alles nicht gerade. Warum hat man denn nicht gleich nach dem 7. Oktober die angeblichen Verhöre unächtfähig gemacht?

Kriegschronik.

Athen, 26. Nov. Vom Überfließen der Grammatica ist folgende von gestern datierte Depesche aus Chios eingelaufen: Die Insel Chios ist seit gestern abend besetzt. Nachdem am bemeldeten Tage in Kontakt Truppen gelandet waren, trat ich den Marsch zur Stadt an, die ich ohne Schwierigkeit besetzte, da die türkische Ganimon ebenso wie die übrigen türkischen Truppen, die vom Landungsheer gleich nach der Landung gestreut worden waren, sich in die Berge zurückgezogen hatten. Die Türken in Stärke von 1800 Mann wurden darauf von den Griechen in das Innere der Insel zurückgeworfen. Sie verloren mehrere Tote und Verwundete und 25 Gefangene. Durch eine Proklamation habe ich der Bevölkerung die Weisheitsgriffung der Insel im Namen des Königs der Hellenen mitgeteilt. In der Eroberung von Chios sind zwei Regimente und zwei Bataillone der Griechen beteiligt.

Der Kronprinz von Griechenland ist nach einem zweitägigen Besuch bei dem Kronprinzen Alexander von Serbien nach Norina abgereist.

Die jüngeren bulgarischen bulgarischen Rekruten des Jahrgangs 1913 werden nach genügender Vorbereitung zum Kriegsdienst abgehen. Kriegsgarant. Die Forte hat an ihre Vertreter im Ausland ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie auf die von den Truppen des Balkanbundes in den besetzten Landestellen verübten Gräueltaten hinweist und die fremden Konsuln als Zeugen dafür anruft.

Der französische Bankerkreuzer „Surien“ die „Gravière“ ist nach Dezagatoff abgegangen, wo Unruhen ausgebrochen sind sollen.

Der österreichisch-serbische Streit

steht auf dem alten Fiee. Von erheblichem Interesse ist, daß das offizielle Ausland, wie schon gestern unter den telegraphischen Nachrichten vermeldet, nach wie vor gegenüber den österreichischen Friedensgebeten keine Rücksicht und keine Günstigkeit verrät, die serbische Großmacht nicht zu unterstützen. Auch englisch-offiziell werden die Friedensgebeten gelächelt. Wie das „Austereische Bureau“ aus London diplomatischen Kreisen erzählt, ist, soweit hier bekannt, nichts geschehen, was den Westismus recht erliegen könnte, aber in einigen sehr wichtigen Punkten zu herrschen scheint und sich aus einem Teiles der englischen Presse bemächtigt hat. Man betont, daß die vorliegenden Tatsachen eher eine optimistische als eine pessimistische Auffassung rechtfertigen, und weist darauf hin, daß die Mächte ihre Verpflichtungen fortsetzen, um die Grundfragen einer internationalen Konferenz festzustellen. Man betont ferner, daß die Bemühungen der Mächte darin aufnehmend erfolgreich gemessen sind, daß der österreichisch-serbische Streit wegen der Komplikation ein weniger ernstes Aussehen angenommen hat, und daß die Vertreter der kriegführenden Mächte die Verhandlungen über einen Waffenstillstand als Vorläufer von Friedensverhandlungen wieder aufgenommen haben.

Die Wert dieser offiziellen Äußerungen dürfte hehrträchtigt durch die unzulängliche Tatsache, daß sowohl Österreich-Ungarn wie Ausland rufen. Wenn alle so hüßig friedlich gelassen ist, insbesondere wenn Ausland sich nicht mit den serbischen Forderungen ernst erklärt, was denn die Maßnahmen, die bedenklich nach Krieg und Kriegsausbruch länder? Der Kaiser von Rußland hat am Dienstag den österreichisch-ungarischen Gesandten in Wuzien empfangen. Zu dem Empfange melbet der Petersburger Mitarbeiter der „Wld. Rg.“: Der heutige Abend des Grafen Thurn in Jaroslaw Selo wird in diplomatischen und politischen Kreisen für die Entscheidung der gegenseitigen Entschlüsse ausgesprochen. Die Gesandtschaft wird an den maßgebendsten Stellen Petersburgs durchaus ruhig beurteilt. Es besteht die Erwartung eines baldigen betriebigenden Ausgangs. Sämtliche alarmierenden Meldungen der Reichspressen, besonders auch wegen der Herberufung der Botschafterin Wolsky und Ewerbelev, sind frei erfinden.

Die in der Levante befindlichen Schiffe des österreichisch-ungarischen Geschwaders sind nach der „Militär-Korrespondenz“ nach den heimischen Gewässern zurückzuführen worden, da ihre Unversehrtheit in der Levante nicht mehr nötig und im Hinblick auf die großen Kosten nicht weiter gerechtfertigt erscheint. Es bleiben bloß die Kreuzer „Mavrat“ in Konstantinopel und „Maria Theresia“ in Saloniki zur Verfügung des Botchaifers oder des Generalkonsuls.

Das serbische Regierungsblatt „Samoubrana“ nennt die Affäre des österreichisch-ungarischen Konsuls Prochaska peinlich und unermwünscht und führt aus, daß die übereilten, durch den sachlichen Stand der Angelegenheit in keiner Weise begründeten Anschläge eines Teils der österreichisch-ungarischen Presse zu beklagen seien. Wenn die serbischen Militärbehörden — so heißt es — einzelne nicht vollauf gerechtfertigte Maßnahmen ergreifen haben sollten — man sagt nicht umsonst — da die guerre kommt — so wäre es jedenfalls notwendig gewesen, erst das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, denn ebenso wie die serbischen Militärbehörden konnt Prochaska selbst gefest haben. Die Untersuchung wird damit, wer die Schuld trägt. Die serbische Regierung hat gegenüber Österreich-Ungarn und auch den übrigen Nachbarn niemals Chikanen geübt und konnte kein Interesse daran haben, daß dem Konsul Prochaska irgend etwas Unangenehmes widerfiele. Die serbische Regierung würde nach überhört den Vorantwurf in dessen. Wenn die Untersuchung Fehler der serbischen Militärbehörden erweisen sollte, so wird diese Behörde sich zu verantworten haben.

Nach einem Telegramm aus Ulefaß ist, wie schon gestern aus Belgrad gemeldet, der österreichisch-ungarische Konsul Prochaska dort eingetroffen und hatte mit dem österreichisch-ungarischen Konsul Obi ein Unterredung. Seit Montag dürfen die fremden Konsuln in den von Serben besetzten Gebieten mit ihren Regierun-

gen durch Chiffreschriften und versiegelte Briefe korrespondieren.

Serbien baut fort auf Rußlands Unterstützung. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ urteilt aus Belgrad: Nichts kenschneidet die Geistesverfassung der Serben besser, als die Tatsache, daß sie bereits an 60 000 Mann nach Tranzien geschickt und noch weitere 50 000 Mann dorthin senden wollen, und daß sich im Lande selbst gegenwärtig keine 10 000 Mann befinden. Die Serben hätten ein unbegrenztes Vertrauen entgegen zu der Wächung und den Friedensabsichten Österreich-Ungarns oder zu dem Besideande Auslands.

In den begonnenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Balkanregierungen und der Türkei meldet ein offenbar inspiriertes Telegramm der „Köln. Zeitung“: Zunächst finden nur Verhandlungen über einen Waffenstillstand statt; es scheint aber, als ob beide Teile geneigt sind, falls sich den ersten Verhandlungen der Eindruck ergibt, daß eine Einigung möglich ist, diese Verhandlungen möglichst bald in endgültige Friedensverhandlungen überzuführen. Die Balkanregierungen und die Forte würden dann zunächst den Friedensvertrag vereinbaren, der diejenigen Änderungen des Statutaus enthält, worüber die Forte mit den Balkanregierungen sich geeinigt hätte. Dann käme für die Türkei die Aufgabe, sich mit den anderen Mächten auf die Notwendigkeit, zu diesen Änderungen Stellung zu nehmen. Ob dies in Form einer Konferenz geschieht oder durch einen politischen Gesamtausschuss, steht noch dahin.

Politische Übersicht

Italien. Die Deputiertenkammer nahm am Dienstag ihre Arbeiten wieder auf. Saal und Tribünen waren stark besetzt. Ministerpräsident Giolitti erschien mit sämtlichen Ministern im Saal, von den Deputierten durch Erheben von den Plätzen und vom Publikum auf den Galerien durch lebhafte Händeklatschen und Zurufe begrüßt. Der Ministerpräsident brachte das Gesetz, betreffend Ratifizierung des Vertrages zwischen dem italienischen und dem österreichischen Mobus procedendo, der am 15. Oktober in Lugano unterzeichnet wurde. — Einzigföhl der Aufschiebung, die durch die Wegnahme des französischen Dampfers „Savignano“ und durch die Besetzung tunesischer Galereen hervorgerufen worden waren, halten die italienische und französische Regierung eine internationale Kommission mit der Untersuchung der beiden geschehenen Mobus procedendo, der am 23. Juli errichtet. Da aber die beiden Regierungen auf der Basis dieses Verdicts keine direkte Einigung über die Beilegung der Zwischenfälle erzielen konnten, so haben sie beschlossen, diese Zwischenfälle dem Spruche des Saager Schiedsgerichts zu unterwerfen. Das Schiedsgericht wird in der letzten Hälfte des März 1913 über alle ihr unterbreiteten Fragen zu urteilen.

Belgien. Die Gräfin von Flandern ist, wie die erste festgestellt haben, an Gehirnschlag gestorben. Der belgische Hof hat 6 Monate Trauer angelegt. Prinz und Prinzessin Karl von Hohenzollern sind in Brüssel eingetroffen. Die Beilegung ist auf Sonnabend festgelegt.

Frankreich. Zu der Kammeritzung wurde am Dienstag ein Bericht des Deputierten Venazet verteilt, in dem die bei den italienischen Pulverfabriken herrschenden Zustände scharf kritisiert werden. Unter anderem gibt Venazet das nachstehende Urteil der Pulverkommission der Marine an: Man hat in den Pulverfabriken mit zu wenig Sorgfalt erneut, eingelagert und geprüft, daß es im Grunde genommen mit dem amerikanischen Pulver nichts gemein hat, es wäre denn, daß es gleich diesem kein Nitroglycerin enthält. — Der nationale Deputierte Georges Berry kündigte an, er werde bei der Beratung des Budgets der Gärten die Punkte der Antrag einbringen, den Beihilfensteuer zu verbieten, die eine Verberichtigung des Antimilitarismus und des Verberücherns oder eine Verletzung der Sittlichkeit darstellt. — Die Deputiertenkammer nahm bei Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern, entgegen den vorausgehenden Berichten der Kommission mit 269 gegen 266 Stimmen einen Beschlusses an, durch den die Unterpfechtur befristet werden.

Ausland. Das Marineministerium wird in der Reichsbadama einen Gesandtschaft einbringen betreffend Bewilligung folgender Kredite für das Jahr 1913 auf Grund des Gesetzes des sogenannten kleinen Schiffsbauprogramms: 103 Millionen Rubel für Schiffbauten, 47 Millionen für Bewaffnungszwecke, 29 Mill. für Hafenarbeiten und 26 Millionen für Indienhaltung der Schiffe. — Fünfundzwanzig der Matrosen, welche wegen Anstiftung zu einer Meuterei in der Flotte zum Tode verurteilt worden waren, sind zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden.

England. Im Unterhaus fragte am Montag der Konservativ-Ordnung der Marineminister Churchill, ob er Mitteilungen empfangen habe, daß Österreich-Ungarn nächstes Jahr drei weitere Dreadnoughts auf Kiel legen werde, die im Jahre 1915 fertiggestellt werden sollten. Churchill erwiderte, daß er darüber keine offiziellen Mitteilungen habe. Der britische Abgeordnete fügte eine Erklärung in dieser Angelegenheit seitens des österreichischen Marinekommandanten in den Delegationen aufmerksam. Der Sprecher entschied jedoch, daß der Interpellant diese Frage vorher anzumelden habe.

Vortrag. In der Kammer brachte der Finanzminister Vorträge ein betreffend eine Reform des Vertrages mit der Türkei von Vortrag, betreffend eine Konvention der inneren Schuld und betreffend die Erhebung einer Steuer auf die Ausfuhr von Kakao. Der Minister erklärte, das Defizit für das Jahr 1912/13 werde auf 6620 Conto Rente geschätzt, das Defizit des Jahres 1911/12 betrage 5200 Conto. Es sei also ein Kredit von etwa 12000 Conto Rente nötig, um das Defizit im Budget heranzustellen.

Rumänien. Bei den Wahlen zur rumänischen Kammer wurden im dritten Wahlgang gewählt: 16 Konservative, 20 Demokratische Konservative und 3 Liberale. Außerdem ist eine Stichwahl erforderlich.

Marokko. Die Lage in Südmarokko ist noch nicht gelöst. Die „Agence Sanaa“ meldet aus Maragn: Eine von Eingeborenen stammende Macht, Zarant, hat sich eingenommen, beständig sich nach. Nach antiken Geschichten dauern die Kämpfe dort von der Mauer der Stadt, in der der Prätendent El Siba belagert wird, an.

China. Die chinesischen Kaufleute in Kanton gehen, angeführt durch das russisch-mongolische Abkommen, ihre Einlagen aus der russisch-asianischen Bank zurück.

Nordamerika. Der demokratische Senator Kauer ist gestorben. Mit seinem Tode wird die Frage der demokratischen Mehrheit im amerikanischen Senat wieder brennend. Bisher hat eine demokratische Mehrheit von einer Stimme bestanden, jetzt existiert Stimmengleichheit. Doch gibt die Stimme des demokratischen Vizepräsidenten, der Vorgesieder des Senats ist, den Ausschlag.

Deutschland.

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser ist Dienstag 9 Uhr 35 Min. vormittags mit Gefolge im Sonderzug in Donaueschingen eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren erschienen Fürst Fürstenberg, der Erbprinz und Prinz Emil v. Fürstenberg. Der Kaiser fuhr mit den Fürsten, vom zahlreichem Publikum lebhaft begrüßt, zum Schloss, wo er am Hofball von der Fürstin Fürstenberg und den Mitglieder der Familien Wittgenstein und Fürstenberg, denen sich die Hofgesellschaft angeschlossen hatten, empfangen wurde. Um 10^{1/2} Uhr wurde im Schloffe die Ziviltracht der Fürstin im Continuum zu Fürstenberg mit Dr. Hugo Vincenz Fürst zu Winklshagen durch Wärrermeister Schoen vollzogen. Daran schloß in der Staatsloge die frohe und feierliche Trauung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf der Kaiser unter den Klängen des Liedes „Nur ich denn, nur ich denn“ abog. Halb darauf erfolgte die Abreise des jungen Paares nach der Schweiz.

(Die Kaiserin) empfing gestern im königlichen Schloß zu Berlin den neuernannten Generalkonsulrentendenten von Ostpreußen Schödtler, sowie vom Kuratorium des Kaiserin-Anguste-Victoria-Hauses zu Charlottenburg Frau Konsul Staudt, Kammerherrn von Herrmann und Professor Dr. Langheim. — Gestern nachmittag stattete die Kaiserin der Gräfin Clitath zu Eulenburg, der Witwe des am 5. d. M. verstorbenen Staatsministers Grafen Polko zu Eulenburg, in ihrer Wohnung in der Brückensäule einen längeren Kondolenzbesuch ab.

(Der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten) tritt, wie in den Vorjahren, zu Beginn der Reichstagsverhandlungen zusammen. Die Sitzung findet am 28. d. Mts. statt. Der heutige Ministerpräsident Frau von Seitzing wird sich aus diesem Anlaß Mittwoh abend nach Berlin begeben.

(Der Nationalverein) für das liberale Deutschland hielt dieser Tage in München seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Direktor desselben, Dr. Dh., erstattete den Bericht über die Arbeiten des Vereins, der rund 2000 Einzelmitglieder und 40 korporative Mitglieder zählt. Die Aufgabesche der vom Nationalverein herausgegebenen Broschüren und Schriften hat die Höhe von einer Million erreicht.

(Eine Protestversammlung polnischer Frauen) gegen die Enteignung hat am Sonntag nachmittag in Posen unter so großem Andrang stattgefunden, daß die Versammlung teils im Saal, teils im Garten abgehalten werden mußte.

(Eine versiegelte WahiParole) für die mitterbergschen Nachkommen gibt das Zentrum heraus. Das „Deutsche Blatt“ teilt mit: Der nach den Beschlüssen der Oberbayer Landesversammlung verdrängte Landesvorsitzende des Zentrumspartei hat gestern über das Verhalten bei den nachmaligen Vertretung geflogen. Die gestrigen Beschlüsse werden den angelegten Beifügen schriftlich zugehen. — Hat die Parole das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen?

(Wandlerischer „veredelter“ Antimilitarismus) Die neueste Nummer 47 des „Bundes der Landwirte für Österreich“ beschäftigt sich mit der Strafverlegung des westpreussischen Kreisrichters, der, wie erwidert, jüdische Bewerber von einer vakanten staatsbibliothekarischen Stelle fernzuhalten suchte. Das Organ schreibt: „Wie es aber kommt, daß die Regierung dem jüdischen Lärm so willfährig nachgibt, das kann man leicht wissen, wenn man weiß, wie es in bezug auf die russische Verlegung der Geheimratsposten unserer Ministerien ausfiel. Die Juden und Halbjuden haben da längst das Heft in der Hand. Dem deutschen Volke wird diese Tatsache vorzüglich vorzuenthalten. Es acht nicht, daß es von Juden regiert wird. Deutschland ist wirklich das Land der Freiheit. Die Juden sind frei, und die Deutschen sind sogar vogelfrei.“

(Die Sozialdemokratie Westpreußens) muß mit ihrer Entwicklung unzufrieden sein. Es ist dem Bericht des Provinzialvorstandes aus dem Parteitag am letzten Sonntag hat sich, wie der „Hrt Ztg.“ berichtet wird, die Zahl der sozialdemokratischen Ortsvereine im Jahre 1912/13 von 28 auf 38 vermehrt. Der Bericht konstatiert, daß die Entwicklung nicht so günstig gewesen ist, wie vorher, denn im Jahre 1910/11 vermehrte sich die Zahl der politisch Organisierten um 989, in der Periode 1911/12 nur um 189. In letzten Vierteljahr ist nicht nur ein Stillstand, sondern so gar ein Rückzug eingetreten. Selbst wurde, daß Dargg die einzige Kreisstadt Deutschlands da sei, die keine sozialdemokratische Tageszeitung besitze.

Volkswirtschaftliches.

Der Beratung über die Frage der Gründung einer nationalen Volkswirtschaftsunion in Berlin unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Müller in dem Landeshaus der Provinz Brandenburg eine Versammlung der 33 Vertreter der Reichsregierung und der Regierung der Bundesstaaten sowie etwa 80 Delegierte wirtschaftlicher Körperschaften und eine Anzahl Abgeordneter des Reichstages und des Preussischen Abgeordnetenhauses aus allen bürgerlichen Parteien erschienen waren. Der Berichtende eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er hervorhob, daß es sich lediglich um eine rein sachliche Erörterung der Frage handle, ob und wie eine nationale Volkswirtschaftsunion geschaffen sei. Als einen großen Vorzug bezeichnete er die Auffassung, welche in der Beschl. hervorgerufen sei, als ob in der heutigen Versammlung eine einheitliche Parteionahme für die öffentliche Meinung der Bevölkerung geschaffen sei. Ein Teil der Eingeladenen habe diese Form für die richtige ebenfalls führe aber ein anderer Teil der Erschienenen diese Form als nicht auf dem Boden der privaten Versicherungs. In regem Meinungs Austausch sollte unter Wahrung absoluter Neutralität eine Klärung der Frage herbeigeführt werden. General Landtschitzki richtete in der Versammlung eine ausführliche Rede in dem Wesentlichen Referat über die Gesichtspunkte, welche bei der Organisation der nationalen Volkswirtschaftsunion berücksichtigt werden müssen, welche die letztere ihre Ziele zum wirklichen Wohle der breiten Volksmassen erreichen wolle. Am Schluß an dieses Referat nahm dann eine Anzahl Herren der verschiedenen politischen Richtungen an das Wort, unter denen die Vertreter von Wirtschaftlichen und anderen Arbeiterorganisationen überwiegen. — Von einem Vertreter der privaten Lebensversicherungsgehilfen wurden nähere Mitteilungen über die erfolgte Bildung einer gemeinsamen Volkswirtschaftsunion durch 28 private Versicherungsgehilfenvereine gemacht. Nach mehrstündiger, lebhafter Debatte, bei der jeder Standpunkt von dem Vortrager sorgfältig durchgemacht wurde, schloß die Versammlung mit dem einstimmigen Beschluß, eine gemeinsame Arbeitssache anzuhängen, welcher die Angelegenheit weiter zu verfolgen die Aufgabe hat.

Heranziehung der Landarbeiter zu den landlichen Organisationen. Im Abgeordnetentag zu Berlin trat am Sonntag die Eröffnung des XXIV. Jahreskongresses der Landarbeiter in der Person eines Konvents von Vertretern der verschiedenen auf dem Lande verbreiteten Organisationen zusammen, um über eine bessere Heranziehung der Landarbeiter zu diesen Körperschaften und ihre geistliche, wirtschaftliche und soziale Förderung zu beraten. Vertreter waren außer dem Minister für Landwirtschaft, Handel und Forsten, des Innern und für Handel und Gewerbe des Landesparlamentes, die landlichen Genossenschaften, der Bund der Landwirte, die Deutsche Arbeiterzentrale, der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten, der Deutsche Verein für landliche Volkswirtschaft und Heimatpflege, der bayerische Bauernvereinsbund, schließlich der Verband der landlichen Genossenschaften und der Bauernbündel der Deutschen Landesringvereine, der Förderungsansatz für die landlichen Arbeiterbewegung, der Reichsverband der Sozialdemokratie und der Deutsche Arbeiterverein, im ganzen etwa 40 Teilnehmer. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ berichtet, wurden mehrere Resolutionen angenommen, im Sinne eines gemeinschaftlichen Vordereins der bestehenden Organisationen.

Grichtsverhandlungen.

I. Halle, 25. Nov. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts, der ersten dieser Periode, hatte sich der Währihre Dienstfisch und Füllungsgehilfe Walter K. a. u. e. in Knapenbrunn wegen vorläufiger Brand- und Mordtat zu verantworten. Es ist schon zweimal wegen schweren Diebstahls verurteilt. Wegen dieser Strafen kam er in die Füllungsgehilfenanstalt in Landwehr, von der er im April dieses Jahres bei dem Landwirt Paul Göbe in Knapenbrunn als Dienstfisch untergebracht wurde. In der Verhandlung hat er sich fleißig und folgsam gezeigt. Auch sein Vernehmer Göbe fand in ihm einen fleißigen und geschickten Arbeiter und hatte seinen Grund, über ihn zu klaggen. Zur einzigen Missetat nach Sonntagen, an denen K. hart neigt, bezog er sich an einem Morgen recht ungeschicklich und drohte einmal sogar mit einem Antritt. Mitobgleich schien er in einen sehr unglücklichen Zusammenhang zu stehen. Auch am Morgen des 26. d. dieses Monats richtete er sich gegen den mit einmännerten Sulaten in der Nacht geschickt hatte. Gutsleute, die ihn zum Aufsteigen zu bringen versuchten, bedrohte er unerbittlich Schimpfwörtern mit dem Messer. Als sein Dienerhin ging, erklärte er, er habe keine Zeit mehr zur Arbeit, sondern wolle lieber wieder in die Anstalt gehen. Der Geschw. erklärte darauf, es werde wenn das wirklich sein Fehler sei, dann möge er gehen; aber er solle doch dann auch schuldlos tun und nicht erst lange so faul auf seinem Koste herumliegen. K. entfernte sich dann bald und ging nach Merzig, um dem Einzuge des Kronprinzins und andern Festlichkeiten auszuweichen. Unterwegs ängerte er zu Weiten auf dem Felde, es werde kalt sein; der Göbe in Knapenbrunn brühte! Im Merzigener Hotel, wo er sich eine Woche lang müßig umher. Am Sonntag, den 21. August, lebte er dann abends nach Knapenbrunn zurück. Vor dem Geschw. in dem ein fies. Entzweiung gefeiert wurde, rief er einem Angekl.

Göbes zu: „Heute Nacht stand ich Euren Dienern an!“ Der Betreffende nahm die Äußerung nicht allzu ernst, doch machte K. im Laufe der Nacht wirklich seine Drohung wahr. Mit einem Streichhölzchen zündete er einen Diener an der Hinter-Göbes an der Straße folgenden Gehölze aufgeschichtet stand der rechte Hinter-Göbes. Die Fingerring des Stroh von dem einzigen Streichholz so schnell Feuer, daß bald der ganze Diener in Flammen stand. Der Brand hätte sehr leicht auch auf die nicht weit vom Diener entfernten Scheune und Ställe des Gehölzes übergriffe können. Nach vollbrachter Zündung des Dienerns lief K. davon und ließ bis nach Mitternacht, wo er selbst keine Zeit mehr hatte, die Scheune mit Gasöl anzuwerfen, um die Scheune zu zerstören, um es zu verhindern, daß das Gas durch häufige Schimpfwörter wie „Verbrecher“ und „Zuchthäuser“ schwer gereizt wurde. Göbe hatte im Gegenteil sein Überdiesion angedeutet, K. nicht fühlen zu lassen, daß er aus der Anstalt sei. Göbes Sohn gab allerdings zu, K. einmal „Verbrecher“ genannt zu haben, aber nur aus Veranlassung darüber, daß K. nicht die Schimpfwörter gegen ihn erlaubt hatte. Die Geschworenen sprachen K. der vorläufigen Brandstiftung schuldig, billigten ihn aber milde Umstände zu. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Todesurteil. Der 20jährige Handlungsgehilfe Anton Wieler aus Berlin, der im September d. J. in Schöneberg ein Mädchen, das 20 Jahre alten Rentier Joseph Schmuck erkrankte und heraufgeführt wurde vom Schwurgericht des Landgerichts Berlin II wegen Mordes und Raubes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. — Der Vatergebilde Gemahl der keine Mutter getötet hatte, nach vom Schwurgericht Weiler zum Tode verurteilt worden. Der Vater verlangte das Schwurgericht K. als wegen der Füllungsgehilfen Göbe an K. wegen Ermordung einer Dienstmagd die Todesstrafe. In der Revisionsverhandlung bestätigte das Reichsgericht beide Urteile durch Verwerfung der Revision.

Berlin, 26. November. Der Adoptions-

Prozess gegen den Kaufmann Alexander Richter, der einen Zehnjährigen Knaben und Kinderpflegerin unterstellt, ist gestern zu Ende gegangen. Der Angeklagte war außer in Berlin eine Zeitlang auch in Leipzig auf diesem Gebiete tätig, hatte in seiner dortigen Filiale glänzende Geschäfte gemacht, sie aber im März d. J. plötzlich einbrechen lassen, anschließend weil er ein Strafverfahren befürchtete. Der Richter sprach obgleich die behaupteten Verbindungen der Angeklagten von der Anstalt der Angeklagten, sondern in den Schreibern, die er an die einzelnen Betreiber richtete. Er hatte in jedem Schreiben den betreffenden Betreiber in dem Glauben erhalten, als ob dieser der einzige sei, dem er ein näher bezeichnetes Kind anbot, während er es gleichzeitig mehrfach ausbot. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis mit folgender Bewährung und mit hohen Geldstrafen. Der Angeklagte meldete sofort Revision an.

Vermischtes.

* (Das Urteil gegen die Mörder Rosen thals.) Rem Vorz, 26. Nov. Die vier des Mordes an dem Gelehrten Rosen thals überführten Verbrecher Gypis H. Hoob, Wilhelm W. und August D. a. g. in Frankfurt sind am Sonntag auf elektrischem Wege verurteilt worden, welche in der mit dem 6. Januar nächsten Jahres beginnenden Hochverfolgsen werden soll.

* (Der Prozess gegen den New Yorker Anwalt Gibson.) Rem Vorz, 26. Nov. In Prozess gegen den Anwalt Gibson, welcher in New York die Rechte des Verstorbenen des berühmten Komponisten Franz Liszt in Anspruch nahm, wurde ein Urteil gesprochen, nach amerikanischem Gesetz ist infolgedessen ein neues Verfahren nötig.

* (Durch Starkstrom getötet.) In einer bei Nizza gelegenen Sandgrube wurden drei Arbeiter durch Starkstrom tödlich getötet, die ertrunken sind. Die Missetäter sind durch die Polizei ermittelt worden. Ein Richter hat durch die Geöteten arbeiteten, an ein Rettungsobal antick.

* (Schweres Grubenunglück.) Auf Zech „Glück auf Segen“ in Dortmund verunglückten durch Reiben eines Seiles vier Begleitete lebensgefährlich, einer der Arbeiter starb alsbald nach der Entdeckung ins Krankenhaus.

* (Ein betrügerischer Rechtsanwalt.) In Kronau in Dörferanten wurde der seit 20 Jahren dort praktizierende Rechtsanwalt Joseph Häner wegen Untreue und Gebührenüberforderung verhaftet. Seine Verhaftungen gehen auf Jahre zurück. Er hat auch die heimlichen Verträge unterschrieben und ist bereits von zahlreichen Leuten auf herausgabegewaltigater Gelder verlastet worden.

* (Kriegsbrand in Brooklyn.) Aus New York meldet der Brand: In den Anlagen der Union Sulphur Werke in Brooklyn brach am Montag ein Feuer aus, wobei eine Anzahl Explosionen erfolgte. Die Zerstörungen sind die Gebäude der Nachbarn mitgenommen. Über die Anzahl der Personen wurden verletzt, verschiedene anderen noch ermittelt. Der Schaden wird auf 125000 Dollars geschätzt.

* (Der in den Bergen vermisste Hallsche Professor Hildebrandt noch nicht gefunden.) Die im oberen Rhodan aufgefundenen Leiche eines 40jährigen Mannes, der als Professor Hallsche vermissten Hellschen Professors Dr. Hildebrandt identifiziert wurde, ist immer noch in der Spur. (Im Kampf mit Wilderern.) Im Walde bei Regensburg kam es zwischen dem Förster Weigel und dem Jagdgehilfen Euringer einerseits und Wilderern andererseits zu einem regelrechten Feuergefecht, in dem die Wilderern auf 140 Scher erschossen und der Jagdgehilfen lebensgefährlich verletzt wurde.

* (Große Eisenbahn Diebstahl in Russland.) Auf der Giterstation Pokoff der Nordwestbahn wurden, wie aus Petersburg gemeldet wird, acht Beamte und Angestellte wegen Verabingung der Güterlieferung mit einem großen Ertrag verhaftet. Die diebstahl Angeklagten hatten sich ein eigenes Konium Lager in dem seit mehreren Jahren gestohlenen Gütern eingerichtet.

* (Zwei Schwerkürnen er mordet.) Aus Prag wird gemeldet: Zwei Kürschner, die angeblich eine Wob-

lung mieten wollten, überfielen am Montagmorgen die beiden im hohen Alter lebenden Schwerkürn Sara und Johanna, töteten die eine mit einer Kugel und verletzten die andere schwer. Die Mörder entkamen.

* (Wieder ein Deutscher zur Fremdenlegation verhaftet.) Nachdem erst Ende vergangener Woche ein hiesiger Mann aus Breslau (Brennwein) auf der Basis von französischen Behörden gefangen wurde, nach Nancy gebracht und dort als Fremdenlegations gefangen weiter verschleppt wurde, wurde in Saarbrücken jetzt ein zweiter deutscher Fall bekannt. Vor acht Tagen fuhr ein 18jähriger junger Mann aus Saarbrücken nach Metz, um sich dort nach Arbeit umzusehen. In einer Wälder Wäldchen lernte er einen Franzosen kennen, der die deutsche Sprache beherrschte. Er machte mit ihm einen Ausflug nach Nancy, wo stark gezecht wurde. Im jünsten des letzteren Zustande wurde der Deutsche dann zur Kaserne des 9. Infanterieregiments geschleppt, wo ihm ein Vertrag vorgelegt wurde, nach dem er sich auf fünf Jahre zur französischen Fremdenlegation verpflichtete hatte. Er wurde alsbald nach Metz transportiert. Die von den Eltern unternommenen Schritte blieben bisher erfolglos.

* (Die Ressel-Explosion in Schwerte.) Unter get der Ressel-Explosion in Schwerte bei Dortmund verletzten vier Arbeiter sehr kurz nach der Entladung ins Krankenhaus. Die Zahl der Toten beträgt nunmehr drei. Infolge des gewaltigen Bruches des Ressel durch das Fach des Resselhaus, das aus dem Ressel nach unten durch einen 20 Meter hohen Meter weit fortgeschleudert. Man vermutet, daß zwischen den Rollen des Dynamit bestand, wodurch die Explosion verursacht wurde.

* (Bei der Explosion in Wutefagen) im nordamerikanischen Staate Illinois sind, wie festgestellt wird, 28 Verstorbenen ums Leben gekommen. Man schätzt, daß auch mehrere Verletzte nicht wieder aufgenommen werden. Der Schaden wird auf 1000 Dollars geschätzt. Das Unglück ist wahrscheinlich durch Entzündung von Stäube verursacht worden.

* (Einrichtung eines Krematoriums.) Das vom Verein für Feuerbestattung in Berlin erbaute Krematorium aus dem südlichen Friedhof in der Gegend der deselbst wurde, wie bereits in der gestrigen Nummer d. Ztg. gemeldet, am Sonntag mittig mit einer würdevollen, den Toten gemachten Feiern der Stadt Berlin übergeben. Gorgelung leitete die Feier ein. Darauf hielt Pastor Werbeck eine tief zu Herzen gehende Gedächtnisrede. Nachdem sodann die Klänge des Weidensischen Trauermusik durch die stimmungsvollen Feiern der Feier geleitet, unterließ der Vorsitzende des Vereins für Feuerbestattung eine Ansprache und übernahm mittig das Wort an die städtischen und städtischen Behörden für die Unterfertigung der Vereinsbestrebungen dem Überbürgermeister Wehmuth den Schlüssel zum Krematorium. Herr Wehmuth dankte mit folgenden Worten: „Ich nehme mit herzlichem Dank den Schlüssel aus Ihren Händen entgegen und verbinde damit die Anerkennung für die wertvolle, unermüdete Arbeit, die uns schließlich hier zu dieser erhabenen Feiern vereint hat, mit einer überreiche nunmehr den Schlüssel den Vorsitzenden des Krematoriums für die Bestattungsmesse, Herrn Stadtrat Raab.“ Dieser nahm den Schlüssel und dankte dem Verein für Feuerbestattung für seine vielen Wohlwollungen und Verleichte um die Einführung der Feuerbestattung. Der schätzten Feiern wohnten zahlreiche beehrte Personen bei.

* (Einstellung des Verkehrs auf der Schmalbahn im Sapporal.) Das Barmer Verkehrs-Verkehrsamt hat bis auf weiteres ihren Betrieb eingestellt. In großen Letzen stellte ihre Dirsche die Dirsche am Sonntag nachmittag dem Publikum mit. Die Einstellung ist im Interesse der Betriebssicherheit erfolgt. Beim Neben der großen hohen Sonnenbrunnen Eisenbahnbrücke, unter der sich die Schmalbahn elegant durchwindet, wird ein enorm großes und schönes Felsgerüst gebaut, das sich in ganz bedenklicher Weise geltend hat.

* (60 Arbeiter durch eine Lawine abgetrieben.) Aus Tarbes (Dep. Landes-Prénées) wird gemeldet: Eine Lawine hat den Wegweg, der zu der teils des Berges des Berges geleitet, zerstört hat, auf dem der Berg in der Nacht gehalten, haben bisher noch nicht durch den zwei Meter hohen Schnee hindurchdringen können, obwohl sie seit zwei Tagen die angrenzenden Gebirge durchschneiden. Man nimmt an, daß sich die Arbeiter in einer vorangewiesenen Gasse befinden, da sie nicht über Vorräte an Lebensmitteln verfügen dürfen.

* (Schändliche Ausfrierungen gegen deutsche Studenten.) Ein Privattelegramm aus Prag berichtet: Montag war in Prag ein Studentenfest, zu der sich auch deutsche Studenten als Pfad eingefunden hatten. Beim Bummeln wurden die Studenten von der Volksmenge überfallen und ihnen Koppen und Hände abgerissen. Wie sich die Studenten abends auf den Bahnhöfen begaben, kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei elf deutsche Studenten verlegt wurden.

* (Vier Personen von einer Schlachten- halde verstückelt.) Auf dem Stahlwerke Pösch in Dortmund setzte sich ein großer Kessel auf 2 gebrannte brennende Schlachtenhalde in Bewegung, wobei drei Arbeiter und ein Wächter, der gerade bei ihnen hand, verstückelt wurden. Die sofort in Angriff genommenen Rettungsarbeiten hatten infolgedessen Erfolg, als man die vier Verstückelten noch lebend, wenn auch mit äußerst schweren Verwundungen beobachtet, bergen konnte. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Es handelt sich um die gleiche Halde, die schon im August dieses Jahres elf Menschenleben gefordert hat.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Beckner in Merzig.

Reklameteil.

Die diesjährige illust. Abhandlung der bekannten Importfirma Zez Meßmer wird mit früher allem Interressen von der Zentrale Frankfurt a. M. gratis und franco zugestellt.

Die schönste
Spielwaren-Ausstellung

sehen Sie bei uns.
Wir bringen in grosser Auswahl
sämtliche
Erzeugnisse der Spielwaren-Industrie.

Wie
in jedem
Jahre



So
auch dieses
Jahr.

Gratis. Ein Pracht-Kalender aus Metall.
Ein Prunketdick für jedes Zimmer. Gratis.
Bei 50 Pf. Binkauf 1 Bon.

M. BÄR Nachf. **Halle a. S.,**
Grosse Ulrichstrasse 54.

Von Donnerstag den 28.
d. M. ab stehen wieder große
Transporte
bester hochtragender und
frischmelkender

Milch u. Kalben,
versch. Rassen, dabei Zugvieh
bei uns zum Verkauf.



Gustav Daniel & Co.,
Weissenfels a. S. Telephon 57

Kassetten,

biebesicher, in allen Größen
empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Baar sen., Markt 3.

Türschließer

nur berühmter Systeme liefert zu
billigsten Preisen
Kunst- und Hauschlosserei von
W. Diebe, Gotthardtstr. 44

Während dieser Woche
außergewönl. bill. Verkauf

in
**Damen- und Kinder-Konfektion,
Damen- und Kinder-Putz,**

in Serien eingeteilt und mit besonders billigen
Ausnahme-Netto-Preisen

versehen.

Jeder Einkauf ist lohnend. — Die Besichtigung
ohne Kaufzwang gestattet.

Otto Dobkowitz. Merseburg,
Entenplan 8.

Bei
Saaransfall
und **Kopfschuppen**



hat sich Dr. Dralles Birten-Haarwasser seit Jahrzehnten
ausgezeichnet bewährt. Man wache zunächst den Kopf
mit Dralles Kopfwalchpulver „Kopirein“ (20 Pfg.), welches
infolge seiner eigenartigen Zusammenlegung Schweiß
und Staub sofort auflöst und entfernt. Hierauf befeuchte
man die Kopfhaut gut mit Dr. Dralles Birtenwasser
(1.86 und 3.70) und **massiere sie nach jeder Richtung ein-
gehend mit den Fingerspitzen.** Bei trockenem, sprödem
Haar reibe man nach der Behandlung mit Birtenwasser
die Kopfhaut und das Haar mit Dralles Birten-Drillan-
tine ein (0.60 und 1.—), die dem Haar einen schönen
natürlichen Glanz verleiht.

Die kleine Mithä dieser Behandlung (wöchentlich
1—2 mal) wird sich reichlich lohnen, denn sie verhindert
den Saaranfall, regt den Saarwachs fräftig an und
verhütet die Schuppenbildung. Verste und Publikum
haben sich höchst anerkennend über die Wirkung von
Dr. Dralles Birten-Haarwasser ausgesprochen. Ver-
langen Sie kosten- und portofrei Gutachtenrosfüre von
der Firma Georg Dralle, Hamburg-Altona.
In haben in allen Parfümerie-, Drogerie- und
Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.

Höchste Auszeichnung **Grand Prix**
auf folgenden Welt-Ausstellungen:
St. Louis 1904 — Mailand 1906 — Brüssel 1910
Luzirn 1911 — Int. Hygiene-Ausst. Dresden 1911

Kräftigen Wohlgeschmack gibt

MAGGI'S Würze schwachen Suppen,
Saucen, Gemüsen
etc Schranzgiebig.
Angenehmlichst empfohlen von **Anton**
Welsel, Domplatz 2.

Gaskronen in
Zuglampen einfacher und feinsten Ausführung.
Ampeln Modernste Muster. Billigste Preise.

Gasherde, Gaskocher in grosser Auswahl.
Zwanglose Besichtigung meines Lagers jederzeit gern gestattet.
Solide, fachmännische Bedienung

Carl Heber, Gotthardtstrasse 28.
Kupferschmiederei. :: :: Installationsgeschäft.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft von Merseburg und Umgegend
zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage meine
Schlosserei nach Gotthardtstraße 44
verlegt habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke,
bitte ich, mir daselbe auch in meinem neuen Geschäftslokal er-
halten zu wollen.

Merseburg, den 27. November 1912.

Hochachtung
W. Diebe, Schlossermeister.

Russische Gummischuhe,
das beste Fabrikat was es gibt, empfiehlt für
Damen und Herren

L. Danmann,
Burgstraße 4.

Hierzu 2 Beilagen.

nach der Sozialdemokratie (110 Mitglieder) und nach dem Zentrum (88 Mitglieder) an der dritten Stelle. Die konservative Partei hat ebenfalls demnach keinerlei großes Recht auf das Präsidium als die fortschrittliche Volkspartei oder die nationalliberale Partei, die beinahe beide, wie wiederholt offiziell festgestellt wurde, nicht nach dem Präsidium streben, sondern erst nach der Zurückführung der stärksten Partei und dem Unterliegen der zweitstärksten in die Rechte sprangen, um die Arbeit des Parlaris zu erleichtern. — Wrigens verlannt, daß der gegen den Herrn v. Oldenburg in Elbing gewählte Abgeordnete der nationalliberalen Fraktion als Hospitant beizutreten beabsichtigt.

— Der Vorsitz in der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei befehrt wieder aus den Herren Abgeordneten Fischel, Dr. Müller-Metzingen und v. Bayer als Präsidenten und den Abgeordneten Dose und Gohheim als Stellvertretern. Geschäftsführer ist der Abgeordnete Dr. Doormann.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 27. Nov. Geh. Medizinalrat Dr. Rißel Kreisarzt des Stadtkreises Halle, tritt am 1. Dezember in den Ruhestand. An seine Stelle tritt Geh. Medizinalrat Dr. Gustav Fielzig.

† Wittenberg, 27. Nov. Als der etwa 23 jährige Sohn des Klempnermeisters Scheuer hier auf dem Friedrichshagen Neubau zum Ausschlag des Daches hinaustrat, um Klempnerarbeiten auszuführen, glitt er aus, stürzte ab und blieb schwer verletzt auf dem Zäunboden liegen. Der Unglückliche, der aus einer Höhe von etwa 25 Metern abgestürzt war, wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt, starb dort aber kurz darauf.

† Saalfeld, 27. Nov. Im Nachbarort Gochwitz explodierte ein Schießbildapparat der Theatergesellschaft Meißel. Einem siebenjährigen Sohne des Besitzers wurde dabei der Kopf vom Krumpfe gerissen.

† Magdeburg, 27. Nov. Der Güterzug 8608 Berlin-Magdeburg entgleiste gestern Abend 8 Uhr 40 Min. im Güterbahnhof Neustadt. Ein Wagen, hinter dem noch 28 Wägen sich befanden, sprang aus dem Geleise. Der Verkehr war mehrere Stunden gesperrt, ist aber nach 10 Uhr wieder freigegeben worden. Personen wurden nicht verletzt, doch soll nicht unbedeutender Materialschaden entstanden sein. Der Güterverkehr soll 8 bis 10 Stunden gesperrt bleiben.

† Ronneburg, 27. Nov. Der Verkauf dänischer Rind- und holländischer Schweinefleisch fand hier so regen Zuspruch, daß allmählich das bestellte Quantum erhöht werden mußte. Das Fleisch war in wenigen Stunden ausverkauft. Während sich anfangs die Fleischer weigerten, das Fleisch zu verkaufen, so daß der Verkauf durch die Freibank erfolgen mußte, hatten in letzter Zeit 8 Fleischermeister den Vertrieb übernommen. Jetzt macht die Fleischerinnung bekannt, daß sie den Preis des Rindfleischs pro Pfund auf 80 Pfg. herabgesetzt habe.

† Gräfenhain, 26. Nov. Bei dem Versuch, sich von einer Arbeitslore durch Abbringen zu retten, wurden gestern nachmittags umfänglich drei Arbeiter schwer verletzt. Ein vierter Arbeiter wurde von einem Personenzug erfasst und getötet. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus nach Weiskirchen gebracht.

† Weimar, 27. Nov. Da der jetzige Kommandeur unseres Regiments (Großherzog von Sachsen, Nr. 94) Oberst v. Stöcken, zum Brigadeführer der 49. Infanteriebrigade ernannt wurde, ist mit der Führung des Regiments Oberst v. Pöpel (Landwehrbezirk 4 Berlin) betraut worden.

† Gotha, 27. Nov. Für fünf Mark wurden hier tatsächlich am vergangen Sonnabend vier der Stadt gehörende Häuser verkauft. Es sind dies recht alte Gebäude, die an der sogenannten „Bratpanne“, einer schmalen Seitenstraße als Gehöft ältester Zeit, gelegen sind und die auf Abbruch verkauft werden sollten. Nachdem verschiedene Interessenten geäußert hatten, daß sie nicht nur nichts zahlen könnten, sondern daß sie im Gegenteil noch mehrere hundert Mark zuzahlen haben wollten, wenn sie den Abbruch überhaupt vollziehen würden, gab ein anderer Geschäftsmann ein Gebot von fünf Mark für alle vier Häuser ab. Da er hiermit tatsächlich der Höchstbietende blieb, dürfte er voraussichtlich auch für diesen Preis, wenn auch nur vorübergehend, vierfacher Hausbesitzer werden.

† Rorbürg, 26. Nov. Im benachbarten Weidhausen geriet der Dachdecker Wächner mit einem Stürmer in Streit. Der Wächner mußte schließlich gewaltsam aus dem Hof entfernt werden. Bald darauf verließ auch der Dachdecker Wächner das Weidhausen. Passanten fanden ihn kurze Zeit danach tot auf der Dorfstraße liegen. Die Untersuchung wurde alsbald eingeleitet.

† Wahrenhausen (Herzogtum Koburg), 26. Nov. Auf dem Heimweg von einer Wirtschaft gerieten gestern Abend der Waldreifer Schmidt und der etwa 60 Jahre alte Schreinermeister Wolf miteinander in Streit, in dessen Verlauf Schmidt sein Gewehr von der Schulter riß und Wolf niederschloß. Dieser ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Als der Bruder des Erschossenen und dessen Sohn den Schwerverletzten nach Hause trugen und dabei an der Wohnung Schmidts

vorüberkamen, riß dieser das Fenster auf und gab abermals zwei Schüsse ab, durch welche die beiden Träger des Verletzten schwer verwundet wurden. Schmidt legte sich darauf ruhig zu Bett, wurde aber noch im Laufe der Nacht verhaftet.

† Leipzig, 25. Nov. Am Sonnabend vereinigten sich im Vereinshaus „Volkshaus“ zu Leipzig 500 Metallarbeiter, die noch nicht organisiert sind. Fabrikbesitzer Otto Müller hieß die Versammlung willkommen und beklagte es, daß von der letzten Aufsperrung der Metallarbeiter im Bezirk Leipzig sich solche betroffen worden seien, die vorher als sehr brave Leute bekannt waren. Der Sekretär des Metallindustriellen-Vereandes Stadt vervollständigte die Aufklärungen des Vorredners, und das Ergebnis des Abends war die Gründung einer Kassenkassa unter dem Namen: „Nationaler Werkverein der Metallarbeiter im Bezirk Leipzig“, der die Unterstützung der Mitglieder und ihrer Angehörigen in unerschütterlicher Weise leistet mit 12 Mk. wöchentlich auf ein halbes Jahr und 6 Mk. auf das folgende Halbjahr, bei Sterbe- oder Krankheitsfällen mit 25 bis 100 Mk., während militärischer Einziehungen bis zu 14 Tagen mit täglich 1 Mk. für Witwe und 2 Mk. für Behälter, sowie auch für Wöchnerinnen bezw. die meisten Anwesenden traten dem Verein sofort bei. Das Eintrittsgeld ist auf 50 Pfg., der wöchentliche Mitgliedsbeitrag auf 70 Pfg. bestimmt.

Merseburg und Umgegend.

27. November.

** Besprechung. Der Verlehnant der Landwehr, Sekretär der Landes-Versicherungsanstalt von Bibow hier ist zum Hauptmann der Landwehr befördert worden.

† Ehrenmeistern der von der Handwerkskammer zu Halle ernannt wurden Schmiede Obermeister Engel und Schmiedemeister Frenzel hier selbst. Das Diplom wird beiden Herren voraussichtlich am Donnerstag von einem Kammermeister und einer Kommission der Schmiede-Zunft überreicht werden.

** Die Verhandlungen betr. Erneuerung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats, zu dem auch die Braunkohlenwerke des Geiseltals und des Weissenfels-Zeiger-Kreises gehören, sind nach zweitägiger Dauer erfolglos abgebrochen worden. Die angestrebte Einigung scheiterte an den unerfüllbaren Forderungen der Firma W. Mannmann in Aue, die zwei heimische Werke vertritt. Die übrigen Aufseher hatten Entgegenkommen gezeigt, so daß noch gestern berechtigte Hoffnung auf erfolgreiche Verhandlungen bestand. Neue Verhandlungen sind nicht in Aussicht genommen. Das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat kann demnach als aufgelöst betrachtet werden.

** Die Überdachung der Eingänge zu der Eisenbahnunterführung an der Lauchstädter Straße ist im Eizenzobau fertiggestellt. Nur das Einlegen der Vergalung hat noch zu geschehen. Letztere scheint sich letztere Arbeit etwas zu verzögern, wodurch, entzieht sich unserer Kenntnis.

** Der Zusammenschluß der Krankenkassen. Am Sonnabend waren die Vorstehenden der Versicherungsämter des Regierungsbezirks Merseburg zu einer Sitzung im Regierungsgebäude geladen. Außer der zuständigen Behörde war ein Vertreter des Reichsversicherungsamtes erschienen. Es wurden in der Hauptsache über die Zulassungsanträge der Krankenkassen im Bezirk Merseburg beraten. Ferner wurden noch andere wichtige Punkte der R. V. D. erörtert. Für die Stadt Merseburg soll die jetzt bestehende Gemeinschaftliche Krankenkasse als maßgebende Gemeinschaftliche Krankenkasse zugelassen und ausgebaut werden. Eine Krankenkasse soll nicht nebenbei eingerichtet werden. Zugelassen sind ferner noch die Betriebskrankenkassen der Firmen C. W. Jul. Wankel u. Co., Gebrüder Dietrich und Th. Grobe.

** Die Turnhalle des Neumarkts wird jetzt eingebaut. Die Zifferblätter sind bereits angebracht und man kann nur mit Genugtuung anerkennen, daß die Zahlen deutlich lesbar sind. Auf weißem Grunde heben sich die deutschen Zahlen in schwarzer Schrift sehr gut hervor. Das innere Zifferblatt zeigt blauen Grund mit rötlichen Stern und gibt der äußeren Ansicht einen vortheilhaften Eindruck. Da bekanntlich auch das Uhrwerk vollständig erneuert wird, dürften die jahrelangen Klagen über den alten Zeitmesser nun endgültig beseitigt sein.

** Läden-Neubau. Im dem früher Gebr. Wiegand'schen Hause Entenplan 3 wird ein neuer Laden eingebaut. Dem Vernehmen nach eröffnet dort der Kaufmann Rudolf Wegel ein Zigaretten-Spezialgeschäft.

** Die Gemeinschaftliche Krankenkasse der Stadt Merseburg hielt am Dienstag Abend im Restaurant „Gute Welle“ ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Thiele, wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: 1. Zur Prüfung der Jahresrechnung 1912 wurden drei Revisoren gewählt und zwar 1. Arbeiter und 2. Arbeiternehmer. Die Gewählten nahmen die Wahl an. 2. Die Ergänzungswahl des Vorstandes (1 Arbeitergeber und 2 Arbeiternehmer) ergab die Wahl der Herren Fabrikbesitzer Herrich, Geschäftsführer Krüger und Arbeiter Passchke. Die mit großer Mehrheit gewählten nahmen die Wahl an. 3. Derjenigen zur sorgestellten für Lungentranke

wurde für 1913 ein Jahresbeitrag in Höhe von 500 Mk. bewilligt. 4. Den Bericht über den Verbandstag in Nordhausen erstattete in Vertretung Herr Rentner Steinecke. Derselbe gab in kurzen Zügen den Inhalt der dort gefassten Beschlüsse und gestellten Beschlüsse wieder und gab dabei hervor, daß der Krankentassen-Verband Sachsen-Anhalt zur Zeit 210 000 Mitglieder in 111 Kassen und 50 Orten umfaßt. Der Vorsitzende machte hierauf nach Mitteilung von einer kürzlich hier stattgefundenen Konferenz mit Beauftragten des Reichsversicherungsamtes, in welcher die gemeinschaftliche Orts-Krankenkasse als solche für Merseburg zugelassen worden ist, während verschiedene andere Kassen mit Ende des nächsten Jahres ihre Auflösung bewerkstelligen müssen. Kurz vor 10 Uhr wurde die Generalversammlung geschlossen.

** Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hatte Ende November 1911 ein Vermögen von 92 747 671 Mark. Die Jahresrechnung balancierte in Einnahme und Ausgabe mit 15 889 785 Mark und hatte einen Bestand von 1 565 095 Mark gegen 1910 von 2 000 883 Mark.

** Das einfachste Mittel zur Verhütung des Gefrierens der Schaufenster besteht darin, daß man die innere Fensterseite mit einem in Ölgelein getauchten Leinwandstück betreibt, das eine ganz feine Schicht Ölgelein auf der Scheibe verleiht.

** Das Obst hält sich nicht! Viele Klagen hört man überall, und sie hat auch ihre Berechtigung. Der letzte Sommer zeigte kein herrliches feines Fruchtjahr, so daß das Obst allmählich hart und ungenießbar wurde. Es empfiehlt sich mit Rücksicht auf die augenblicklich feuchtwarme Witterung, die Kellerräume möglichst kühl und luftig zu halten.

** Im Welt-Panorama (Reichskrone) sind in dieser Woche die in blutigen Kämpfen ergrungenen Städte Metz und Straßburg, sowie die Schlachtfelder und Grabstätten unserer Soldaten von 1870—71 bei Gelegenheit der 40-jährigen Gedenkfeier im August 1895 zu sehen. Wenn der Dichter singt: „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!“, so hat dies gewiß seine volle Berechtigung, denn seit Straßburg wieder deutsch geworden, hat sich die Stadt verändert und verbessert und darf sich mit ihrem nationalen Prachtbauten, von denen wir nur den Kaiserpalast und die Universität erwähnen wollen, würdig den anderen Großstädten an die Seite stellen. Aber auch das alte Metz, der gewaltige Waffenplatz in unfernen Reichsländern, muß unser doppeltes Interesse in Anspruch nehmen. Da sich die vorgeführten Bilder sowohl durch vorzügliche Plastik, wie prächtige Farbenvirkung auszeichnen, darf ein Besuch des Panoramas jedenfalls als besonders lohnend empfohlen werden.

** (Eingekandt.) Eine große Rücksichtslosigkeit gegen vorübergehende Passanten auf den vielfach engen Fußsteigen verüben viele unserer lieben Wittenmänner bei Regenwetter mit ihrem aufgeblasenen Regenschirm. Statt beim Begehen den Schirm hochzunehmen, rumpeln sie einfach die Pfosten an, ohne Rücksicht darauf, ob sie mit den Spitzen ihres Parapluis jemand an den Hut oder an den Kopf stoßen. Gefährlich kann die Sache werden, wenn die getroffene Person eine Brille trägt. Es ist schon vorgekommen, daß die Stange der Brille von einer Spitze des Schirms erfasst wurde. Das kann unter Umständen, wenn der Druck gegen das Auge zu heftig ist, zu einem Verlust des Auges führen. Möchten doch alle gebildeten und ansässigen Leute sich darüber klar werden, daß bei Regenwetter in den angeführten Fällen das Hochheben der Schirme nicht nur der Ansicht erfordert, sondern daß es Pflicht und Spüligkeit gegen die vorübergehenden Passanten ist, diese unter allen Umständen vor Beschädigung zu bewahren. K

† Kößchen-Beuna, 25. Nov. In Kößchen-Gasthof hielt am Totenfeiertag der ehemalige Fremdenlegationsrat Stöcker-Schraplau einen Vortrag über „Die Homosexualität in der französischen Fremdenlegation“. Am Vortage hatte derselbe Redner über „Die Weiden in der Fremdenlegation“ gesprochen. Wir haben seinerzeit von einem Berichte über diese Versammlung abgesehen, da diese Materie schon oft in Wort und Schrift Gegenstand der Erörterung gewesen ist. Wenn wir nun heute doch auf diesen Vortrag zurückkommen, so geschieht es, um ihn mit dem am Totenfest gehaltenen in Parallele zu stellen. Was den Vortrag über „Die Weiden in der Fremdenlegation“, der in vollbesetzter Saale stattfand, so interessant machte, war der Umstand, daß hier ein Kenner der Verhältnisse sprach, der am eigenen Leibe die schrecklichsten Verhältnisse eines ungewohnten Klimas, einer menschenunwürdigen Behandlung, einer mangelhaften Verpflegung und Wohnung (6 Pfd. pro Tag) hatte erfahren müssen. Am interessantesten war zweifellos die der gelungene Fluchtversuch und die Mittelung darüber, wie Redner zu seinem heutigen Verufe gekommen. Die Ausführungen waren in jeder Beziehung originell und packend. Einmündrige Lichtbilder veranschaulichten das Gesagte aufs Beste. Die Würd des Referenten, belebend einerseits und abkühlend andererseits auf unsere Zuhörer zu wirken, ist überdies gelungen. Auch zur Bedeckung des Beimatens und der Vaterlandsliebe hat der Vortrag auf jeden Fall beigetragen. Lebhafter Beifall wurde dabei dem Redner gesollt. Anders sah es am Totenfest aus. Der Besuch war nur schwach, während man allgemein annahm, daß gerade dieser Gegenstand die Sommerszeit, den auch gerade der Redner in seinen Ausführungen am reichhaltigsten berührte: 1. Orientalische Sitten und Gebräuche, 2. Homosexualität im allgemeinen und in der französischen Armee im besonderen, 3. Kriegsgerichtsverhandlungen in der Fremdenlegation, 4. Einrichtungen der Legationen, 5. Verheißungsvolle Aussichten für Deutschland im Falle eines Krieges gegen Frankreich. Leider wurde durch sein kleines Aussehen die Aufmerksamkeit nicht auf das Thema gelenkt. Das mirte erwidert auf die Zuhörer, Bielefeld beherzt Herr Stöcker für die Zukunft die

beiden Worte: „In der Kürze liegt die Würze“, und „In der Weisheit zeigt sich der Meister“. Dann wird auch dieser Vortrag überlich einen guten Eindruck hinterlassen. Mit lebhaftem Interesse wurden konstatiert, daß die Ausführungen von den erdenden Jünglingen (aus solchen bestehe die Zubereitungsgrößenstellung zusammen) mit sichlichem Ernste, mit Erkenntnisliebe und Wissensdurst aufgenommen wurden. Wir können uns an dieser Stelle nicht versagen, für die vom Titel gegen wahrige Verwerflichkeit ergriffenen, aber nach dererler Aufklärung rühmenden Hinsänge auf eine Wohlthätig von Hans Wegerer: „Wir jungen Männer!“ (Verlag Langenscheidt, Preis 1,80 Mk.) hinweisen. Niemand wird dieses Buch ohne wahre innere Vertriebung aus der Hand legen, Stunden der Weisheit und des Erhebungslebens wird der Reier durchleben, der in die tiefgründigen, reinen Gedanken des Verfäfers sich fällt versenkt. Wer immer an die Begründung neuerer Probleme sich heranwagt, der hehergehe jedoch: 2. Mai, 3. Herrn Stäter aber sei nochmals an dieser Stelle gedankt für die Mission, die er an unserer Jugend erfüllt hat. W. H.

s Neufach, 27. Novbr. Der Anbau beim die Vergrößerung unserer neuen Schule ist nunmehr glücklich unter Dach und Fach gebracht. Über den Schulgarten befindet sich die Wohnräume für den zweiten Lehrer der Schule. Zu diesem neuen Teil der Schule in Benutzung genommen werden die bisherige alte Schule nebst Lehrerwohnung an der Kirche beabsichtigt die Gemeinde zu verkaufen. — Der schwer zugänglich ist leider das neue Schulgebäude durch die zum Teil noch ungepflegteren Wege, welches bei normalem Wetter von Schmutz farnen und somit für die Kinder keine besondere Annehmlichkeit bilden.

s Wehlitz, 27. Nov. Die Kinderzahl wächst hier so schnell, daß die vor einigen Jahren neuerbaute Schule wieder zu klein ist. Schon bald nach dem Neubau wurde das alte Schulh. die aber recht dürftig ist, wieder mit benutzt. Jetzt wird man aber zu einer Vergrößerung zurecht kommen müssen. Am Sonnabend weite der Kreisarzt in dieser Angelegenheit hier. Der Schulbetrieb hat leber in letzter Zeit rechte Störungen erfahren. Erst war bis 1. November Vertretung, weil eine erkrankte Stelle erst zu diesem Termin befehrt wurde, jetzt mußte ein Lehrer fanktischer 4 Wochen beurlaubt werden, seine Stelle konnte nicht mit einem Vertreter befehrt werden. Den Unterricht haben die anderen Dozenten übernommen. — Am 1. Advent ist hier die erste kirchliche Eruination statt. Als Kirche dient immer noch die frühere Kirchenbehördenanstalt.

s Hagen, 27. Nov. Seit 1. Oktober d. J. ist die Kreisgymnasialinspektion über die Weisheit 1 und die Inspektion einem Kreisinspektor im gemeinsamen übertragen worden, der seinen Sitz in Weisheit hat. Die Lehrer der Sporthrille wollten von ihrem bisherigen Kreisgymnasialinspektor Superintendent Schöde nicht scheiden, ohne eine Abschiedsfeier, die sich durch mangelnde Haltungen verzögert, am vergangenen Freitag im Saale des „Alten König“ hier stattfand. Gegen 70 Lehrer und Lehrerinnen hatten sich zu dieser Feier versammelt. Der Vorkingler-Giggen hielt an den bisherigen Kreisgymnasialinspektor eine Ansprache, in der er auf die Verdienste des Superintendenten um die Schule hinwies. Der Gehobende dankte tiefbewegt für ihm erwiesene Ehrung und sprach seine große Freude darüber aus, daß er das Vertrauen der Vorkingler in so reichem Maße beöhe.

Mücheln und Umgebung.

27. November.

*** Ortsbüchliche Verkündigung von Gemeindevorständen. Ein Verkaufsanstalt in R. erheb Eindruck gegen seine Veranlassung zur Grundeerwerbstitel, wurde die Steuerordnung erst einige Tage nach erfolgter Grundbuchamtliche Eintragung des Besitzwechsels im amtlichen Kreisblatt bekannt gemacht worden war. Der Gemeindevorsteher küßte sich aber auf die schon einige Tage früher erfolgte mündliche Anlage der Steuerordnung durch den Gemeindevorsteher von Haus zu Haus. Eine Bestimmung über die Art der Verkündung, welche die Steuerordnung nicht. Das Oberverwaltungsgericht stellte zunächst fest, daß in betreffender Gemeinde die Anlage von Haus zu Haus die örtlichste Weise der Bekanntmachung war, erachtete jedoch zur Rechtsgültigkeit der Steuerordnung für genügend und wies die Klage auf Nichtzahlung der Grunderwerbssteuer ab.

*** Die im 1. März 1890 gegen die Zigaretten- und Tabakplage empfahl der Staatsanwalt in einer Sitzung der Meininger Strafammer die Überweisung in das Kreisgefängnis, worauf die drei wegen Zigarettenhandels und Tabakplage angeklagten Bürgerweiber ein hüllisches Gericht anstimmten. Troß der übereinstimmenden Votenstation an die „lieben, guten und rechten Herrin“ wurden die Verurteilungen verworfen. Der erste Staatsanwalt bemerkte, daß nichts fruchtete, um die Bewohner der einzelnen Orte, namentlich der Grenzorte, vor der Zigarettenplage zu schützen. Die Landesverweisung sei ein Schlag ins Wasser. Entlasse man sie nicht auf freier Luft, so werden sie sich heraus, sie seien auf der Suche nach Arbeit. Sitten zu ändern, eine Zigarette zu genießen, ist nicht durch ein Verbot zu verhindern, und sie werden sich die nächste Zeit wieder suchen. Die Männer machten sich rechtzeitig aus dem Staub und ließen die Weiber, wie auch in diesem Falle, im Stich. Vor nichts hätten sie aber so große Schen als vor der Arbeit. Deshalb ist es dringend geboten, beständige und landwirtschaftliche Zigaretten zu verbot.

*** Jagdausübung und Einkommensteuer. Ein Bürger in R. war Inhaber einer Jagd, die ihm bei bedeutend höheren Ausgaben als Einnahmen brachte. Diefem Schaden suchte er wenigstens in etwas beizukommen, indem er die Jagdabgaben kurzerhand von seinem steuerpflichtigen Einkommen absetzte. Die Steuerbehörde erachtete jedoch solches für unzulässig, worauf der Bürger klagte. Das Oberverwaltungsgericht erkannte aber auf Abweisung und entschied: Ist festgestellt, daß von dem steuerpflichtigen die Jagd aus Liebhaberei und nicht zum Zwecke der Gewinnerzielung betrieben wird, so sind die die Jagd betreffenden Ein-

nahmen und Ausgaben bei der Einkommensteuer außer acht zu lassen.

s Gschäftsd., 26. Nov. Bei der am Sonnabend in Wiederbesicht stattergebenen Treibjagd wurden von 50 Schützen 315 Hühner und 13 Rebhühner erlegt. Die Strecke war von einem bisigen Händler angekauft und in einer verschlossenen Zeltbox untergebracht. Langfinger machten sich dies zu nuge, erdrachen in der Nacht das eiserne Tor und hatten sich schon eine Weisse Dafen zum Fortschaffen bereit gelegt. Jedenfalls sind sie durch den Feldwächter, welcher noch in der Nacht den Einbruch bemerkte, geföhrt worden und haben ihre Beute im Stiche gelassen. Die herbeigeholten Polizeihunde nahmen zwar die Spur auf, konnten aber, da inzwischen noch mehrere andere Personen das Grundstück betreten hatten, diese nicht verfolgen.

Wetterwarte.

R. W. am 28. Nov. Rätzer, veränderlich, böig, Regen- und Schneegewitter. 29. Nov. Zunächst etwas kälter, ziemlich heiter, ruhiger. Später wieder Erhebung, starker Wind, milder, Regen.

Handel und Verkehr.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Oktober. Der Braunkohlenmarkt, dem Organ des Deutschen Braunkohlen-Interieurvereins, entnehmen wir über die Lage des mitteldeutschen Braunkohlenmarktes im Oktober folgendes: Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau gestaltete sich der Absatz während der Berichtszeit weiterhin zufriedenstellend. Der Verkauf wurde jedoch, wie auch in den andern Bergbaubereichen, durch starken Wagenmangel beeinträchtigt, der sich namentlich in der zweiten Hälfte des Monats sehr spürbar machte. Der Absatz an offenen Gütern ergab sich auf sehr vielen Tagen ein Sechstel bzw. ein Fünftel der von den Braunkohlenwerken angeforderten Wagen und stieg im Eisenbahndirektionsbezirk Halle bis auf 80 Proz. Einzelne Werke, die zu den Hauptverkehrszeiten nicht besonders günstig gelegen sind, hatten noch viel höhere Anstöße zu verzeichnen. Dieser Wagenmangel ist aber für den Braunkohlenbergbau bei weitem nachteiliger als für den Steinkohlenbergbau, weil der größte Teil der geföhrteten Kohle erst in Braunkohlenbreitern übergeföhrt wird und ein Absatz der Braunkohlenbreitfabriken in Zeiten besserer Wagenstellung nicht wieder einbebohrt werden kann. Der Absatz an Breitstein im allgemeinen noch zufriedenstellend. Woh. jedoch im Zusammenhang mit den vorerwähnten Umständen sowohl gegen den Verkauf im Vorkonsum als auch im Oktober des Vorjahres zurück. Demgegenüber gestaltete sich der Absatz in Rohkohle besser als im gleichen Monate des Vorjahres und im September d. J. Nach den vorliegenden Berichten hat im letztgenannten die Einziehung der Bundesbahnanlage die Absatzmenge für den Vorkonsum zwar nicht in der Höhe wie in den vorherigen Jahren, jedoch gegen den Vormonat ein Plus gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Aus einzelnen Bezirken wird auch in der Berichtszeit noch über Mangel an gelerntem und ungelertem Arbeitern geklagt. Zusammen hat der Wagenmangel die Beschäftigung ungünstig beeinflusst, da hierzu verhältnismäßig auch Schichtverlängerungen notwendig wurden.

Vermischtes.

* (Eisenbahnunfälle.) Auf Bahnhof Wehlitz gaben bei der Armen lieh ein Personenzug auf einen stillstehenden Triebwagen. Der Wagenführer und eine Dame wurden schwer verletzt. Sie mußten in Kranwagen ins Krankenhaus gebracht werden. Mehrere andere Personen wurden leicht verletzt. Am Kaiserbahnhof in Düßburg entgleichte ein Rangierzug. 10 beladene Wagen wurden zertrümmert, ein Bremser verlehrt. — Schließlich meldet der Draht aus Dirschau: Am Montag vormittag fuhr die Lokomotive des Güterzuges 7888 der Volkmotte des ausföhrenden Personenzuges 302 in die Gleise. Beide Lokomotiven, ein Wagen des Personenzuges und drei Wagen des Güterzuges entgleiteten. Sechsen Reisende wurden leicht verletzt. Das Hauptgleis Swarochin-Pretsch-Garaßd blieb nachmittags geöhrt. Der Betrieb wurde einige Aufrechterhalten.

* (Dampfer zusammenstoß auf dem Rheine.) Montag abend gegen 7 Uhr stieß ein Perlonen- und Fracht-dampfer der Wälheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft dem Ballstener der Wälheimer Schiffsbau- und Schiffsbauerei am 9. der Wälheimer Linie zusammen. Der Dampfer der Wälheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft sank. Die darauf befindlichen 2 Perlonen, Passagiere und Mannschaften, konnten bis auf drei gerettet werden, die man noch vermisst.

* (Abstürzen von der Straßenbahn überfahren.) In Berlin wurde auf dem Wege zum Frießhof die Frau des Frießhofers Ohloff mit ihren 14 und 17 Jahre alten taubstummen Töchter von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Die Frau und die ältere Tochter wurden schwer verletzt, während die jüngere mit leichten Verletzungen davonkam.

* (Arbeiterentlassungen im spanischen Korngbiet.) Wie aus Madrid erachtet wird, sind im spanischen Korngbiet zahlreiche Arbeiterentlassungen erfolgt, weil die diesjährige Ausbeute an Korngeländen weit hinter den Erwartungen zurückbleibt und im selben Fall den Marktbedarf an Korngeländen deckt. Man rechnet damit, daß bis Ende des Monats 8000 Korngeländer brotlos werden.

Neueste Nachrichten.

Abg. Dr. Rämpf Reichstagspräsident. Berlin, 27. Nov. (Telegr.) Bei der heutigen Wahl des Präsidenten im Reichstage wurden 371 Stimmzettel abgegeben. Davon erhielt Abg. Dr. Rämpf (fortschrittliche Volkspartei) 190, Abg. Dietrich (Zentrum) 60; zerplittert waren 4 Stimmen. Weiße Zettel wurden 117 (Konservative, Polen, Reichs-

partei und einige vom Zentrum) abgegeben. Abg. Dr. Rämpf war somit im ersten Wahlgange gewählt. Er nahm die Wahl dankend an.

Der Balkankrieg.

Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand. Konstantinopel, 27. Nov. Die Verhandlungen zwischen den türkischen und bulgarischen Delegationen dauerten auch heute den ganzen Tag an. Der Standpunkt der beiden Parteien ist hier verändert, daß eine Einigung fast ausgeschlossen erscheint. Die Türken verlangen als Conditiones quo qua, daß über Adrianopol, das unbedingt türkisch bleiben müsse, überhaupt nicht gesprochen werde. Die Bulgaren fordern unbedingte Übergabe. Da eine Einigung nicht zu erzielen ist, wurde diese Frage vorläufig ausgesetzt. Da viele Gegenstände das internationale Recht beühren, bestoch die Räumung, sofort die Rechtsbestände der Warte Wehich-Bei und Grand Moro-Bei nach Westschiffahrt zu senden. Heute nachmittag um 2½ Uhr läuft die stillschweigend einander gewährte 2/2 des Waffenstillstandes ab. Die Warte ist äußerst pessimistisch.

Konstantinopel, 27. Nov. Der Abendzeitung Telegraph zufolge hat der Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man abgezogen glaubt, sammelt sich in der Fichtalabgebirge der Fichtalabgebirge in ständiger Stärke. Sie bringen Kanonen heran und versehen sich, fast noch im Feuerbereich der türkischen Kanonen. Es scheint, als ob sie nur das Eintreffen schwerer Geschütze und den Ausgang der Verhandlungen abwarten, um zu neuem Angriff vorzugehen. Die Türken haben sich unterdessen verstärkt und mit Divisionen verstärkt. Weiter nach Osten hat die Generalissimo in Asien, die man

Sagen für Merseburg.
 Dieser Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zodes-Anzeige.
 Am 28. November früh 2 1/2 Uhr verchied sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe

Emilie Krätchner
 geb. Schmidt
 im 78. Lebensjahre.
 Um kühles Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen

Otto Stahl und Frau
 geb. Krätchner.
 Merseburg, 28. Nov. 1912.
 Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Große Sirtstraße 3 aus statt.

Zodes-Anzeige.
 Mittwoch vormittag farb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante

Rosalie Wagner
 im 79. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Merseburg, den 27. Nov. 1912
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Gr. Sirtstr. 13 aus statt.

Der Milchhändler Max Schmidt in Merseburg, geboren am 12. April 1856 in Mansfeld, ist durch Urteil des königlichen Schöffengerichts hier vom 26. September 1912 wegen Nahrungsmittelfälschung zu 2 — zwei — Wochen Gefängnis und 20 — zwanzig — Mark Geldstrafe, im Nichtbeitragsstufung zu 5 — fünf — Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Merseburg, den 15. Nov. 1912.
 Königliches Amtsgericht. Abt. 2.

In Handelsregister: A Nr. 327, betreffend die Firma **W. Schanze**, A. O. Merseburg ist heute eingetragene.

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
 Merseburg, den 23. Nov. 1912.
 Königliches Amtsgericht. Abt. 4.

Mittlere Wohnung mit Bad, Gasanlage, sofort zu vermieten oder sofort oder 1. 1. 13 zu beziehen
 Markt 23.

Stube u. Kammer z. 1. April zu bez. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer zum 1. Dezbr. zu vermieten Dombroske 5.

Freundlich möbl. Zimmer per sofort oder 1. Januar zu vermieten Sauchstedter Str. 23.

Möbl. Zimmer per 1. Dezbr. zu vermieten Dammstraße 9, part.

Schlafstelle zu vermieten Steinstraße 13, I.

3500-4000 Mk. v. Selbst. geb. hint. Sporttasche z. 1. 1. über 1. 4. 1913 aus neues Grundstück (goldfischer) von nicht. Zinszahler geb. Df. unt. L N 10 an die Exp. d. Bl.

13000 Mark als 1. Hypothek auf Haus mit 9 Morgen Feld zum 1. Jan. 1913 von Selbstg. gesucht. Offerten unter L N 1212 postl. Ammerdorf.

Wuppen-Sportwagen zu verkaufen Sirtenstr. 10, II.
Guterhaltenes Piano steht preiswert zu verkaufen Markt 16.

Dank.
 Für die beim Hinscheiden unsrer lieben unvergesslichen Mutter in so reichem Masse dargebrachte liebevolle Anteilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank
 Merseburg, den 27. November 1912.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emil Planert.

Kauf neuer Brechtwagen
 steht zu verkaufen Markt 16.
Zwei 1 1/4 jährige Färken
 zu verkaufen Sirtenstr. Nr. 6

Miets-Duittungs-Bücher
 für mehrere Jahre anstreichend empfiehlt billigst
Buchdruckerei Th. Köhner.
 Merseburg, Magrube.

Jedes Quantum Kohlenschlacken zum Auffüllen von Gartenwegen
 zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Gartenstadt Cobau, G. m. b. H.**
Jüder's „Caluderm“ hat mich von einem schweren **Hautauschlag** rasch und völlig befreit. 1000 Dank **C. Rholipp, Aufseher.** Verzfl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei **H. Kupper u. W. Riessig, Drogerien.**

Für jeden Geschäftsmann
 hat eine sachkundig ins Werk gesetzte Reklame stets einen guten Erfolg gesetzt. Von besonderer Bedeutung ist gerade die Zeit vor

Weihnachten!

um durch wirkungsvolle Inserate sich dem laien Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen. Eine hervorragende Gelegenheit, dies in zweckentsprechendster Weise zu erreichen, bietet der

Merseburger Correspondent

der sich in allen Kreisen von Stadt und Land bester Beachtung erfreut und somit für Inserate aller Art guten Erfolg verspricht. Zur Ermöglichung einer modernen und wirkungsvollen Insertion empfiehlt es sich, Inserate mögl. zeitig für die Dauer des Weihnachtsgeschäftes anzugeben.

Von Freitag den 29. d. M. ab steht ein sehr großer Transport ostpreuss. hochtragender, neumischer

Kühe mit Kälbern u. Bullen

bei uns zum Verkauf.
Oberländer & Buchheim, Viehgeschäft,
 Halle a. S., Delbischerstraße 10.

Speise-Kartoffeln,
 beste, hitzige, frostfreie Magnum bonum und Indurico, verkauft
Frehgang, Gr. Ritterstr. 7
General-Versammlung
 des Konsumvereins Fischen und Umgegend.
 G. S. m. b. H.
 Sonntag den 1. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr, im Frankischen Lokale in Fischen.
 Der Tagesordnung ist noch anzufügen:
 6. Mitliederantrag: Fr. Wächter und Genossen beantragen den Eintritt in den Central-Verband deutscher Konsum-Vereine.
 Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins Fischen und Umgegend.
 Ditto Teichmann, Vorsitzender.

Einophon-Theater
Gr. Ritterstr. 1.
Programm von Mittwoch bis Freitag.
 Manfredonia. Herrl. kol. Naturaufnahme.
 Zwei Redügel. Humoristischer Schlager.
 Die Vielbegehrte. Reiz. Komödie.
 Loma. Kräftig. Hochkom. Posse.
 Richterjensen a. d. Op. „Martha“. Tonbild.
 Der kleine Garbinier Zambour. Mittärdrama.
 Der erste Schritt ins Leben. Reiz. Gevrebild.
 Das Wasser raucht, das Wasser schwoll. Drama.

Der Todesritt.
 Sensationeller Zweifakter aus der Gesellschaft.
 Spieldauer eine Stunde.

Merseburger Musik-Verein.
 Freitag den 6. Dezember 1912, sämtlich abends 7 Uhr, im Kgl. Schlossgarten salon

Sinfoniekonzert

der Herzoglichen Hofkapelle aus Dessau unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Franz Witzsch.

Programm:
 1. Brahms: Sinfonie Nr. 1 G moll.
 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F dur.
 3. Rich. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger“.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
 Sperrkarten für Mitglieder zu 75 Pf. in der Stollberg'schen Buchhandlung von Montag den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr ab, Gebuda Anmeldung neuer Mitglieder sowie nummerierte Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3,50 Mk.

Buchdrucker-Verein
Gutenberg
 (Alter Verein).
 Sonntag den 1. Dezbr., von nachm. 4 1/2 Uhr ab abends 8 Uhr ab
„Lätzchen“
 im Neuen Schützenhaus.
 Dies unseren werten Gästen hierdurch zur Nachricht.
 Der Vorstand.

Deutsch evangelischer Frauenbund.
 Donnerstag den 28. November, 8 Uhr abends, in Müllers Hotel

öffentlicher Vortrag

von Fräulein Marie Sprengel-Berlin über:
„Schatten und Lichtbilder aus der Kinder-ichustätigkeit.“
 Eintritt frei.

Mitglieder-Versammlung.
 Montag den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr

Reichsteseone.

Mieter-Verein.
 Nächsten Freitag den 29. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet im Ziboll ein öffentlicher Vortrag durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Reichsteseone aus Leipzig über das kommende

Reichswohnungsgesetz
 statt, wozu wir unsere Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder und die Hausbesitzer ergehenkt einladen.
 Der Vorstand.
 Eintritt frei!

Bahnhof Nieder-Beuna.
 Sonntag den 1. Dezbr. d. J.
Airmes.
 Von nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik**, wozu freundlich einladet Fr. Jähig.
 Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gefordert.

hohen und dauernden Verdienst
 finden dadurch, sich Herren durch Empfehlung einer neuen Kinofische Gebalt und Produktion. Für Druckereien und Buchhandl. geeignet. Anfragen erdittet: Verlag „Lichtpunkt“ Berlin SW. 68.

Sieber's Restaurant.
 Donnerstag **Schlachtfest.**
 Donnerstag **Schlachtfest.**
 Ditto Ringel, Glogblauer Str.

Zweite Beilage.

Vom Merseburger Dom-Gymnasium.

1876. 1880. 1912.

Es war einmal eine Zeit, und es ist noch gar nicht so lange her, da wurde auch wie in unsern Tagen über den Neubau des Merseburger Domgymnasiums gesprochen. Die Frage war schon länger erörtert worden, wurde aber besonders in den letzten Jahren des Rektor Professor Dr. August Friedrich Scheele betont, der am 1. Dezember 1885 in sein Amt eingeführt war und am 1. Dezember 1891 starb. Wer ihn gekannt hat, wird seiner gern gedenken, denn er seine Domkinder ermahnte: "Zu tun was die Pflicht von euch fordert!" Bei seinem Nachruf in dem wunderbar genutzten alten Befehl gab der damalige Konrektor Dr. Witte hervor, daß Rektor Professor Dr. Scheele um den geplanten Neubau des Domgymnasiums besondere Verdienste habe. Viel ist über den Neubauplan gesprochen worden und viel Tinte ist darüber geflossen, die Asten nicht ihr schieflich aufgeführt haben, und nicht da, es kam schließlich nach etlichen Jahren etwas Unerquickliches zur Erscheinung: Neuer unerfreuliche gelbe blaugelbte Mästen, von den Domkinder die "Baarrenten" genannt, der in die dortige so unmutige Dom- und Schloßgegend past wie der Nagel zum Brett!

Aus der Domkirche des Mittelalters hervorgehend und 1875 unter dem Postulierten Administrator des Stiffts Merseburg Kurfürst August zum Gymnasium eingerichtet, war das Gymnasium über den Domturmeingang gebaut und verdeckte, sich eng anfügigend, den Dom von der Südseite. Es war ein einfaches altes Gebäude, das aber durch einen Durchgang nicht vereinigte, sondern wohlgeordnet sich dem amnütigen Gefüge seiner Umgebung anpaßte, wie es im Merseburger Kalender für 1912 das biblische Bildchen jenseit der Nachwelt erhalten hat, für jeden alten Domkinder eine liebe Erinnerung. Was hat man dort nicht alles erlebt, von der "Einweihung" an bis zum Scheitern! Einem "Einweihungs"-Festtage erinnere ich mich. Das Domkapitel, unter dem Patronat des bis 1889 hand, und der Stadt, der einen Beitrag zu den Unterhaltungskosten zahlte, haben Grundstücke dazu hergegeben; drei waren ein Eigentum des Domkapitels und eines wurde etliche Jahre nach dem 1880 vollendeten Schulhausbau dem Staate abgetreten für die Reformwohnung. Es besteht also das jetzige Domgymnasium nicht Rektorat aus 4 Grundstücken!

Woher Schloß. 1877 wurden die Gebäude abgebrochen für den Neubau des Domgymnasiums. Es ist im wesentlichen das Terrain der Turnhalle und des Schulhofes.

2. und 3. Langhäuser an der Stelle des jetzigen Gymnasiums die Reformwohnung, bestehend aus 2 Grundstücken curia vicariae annunciationis Mariae und curia vicariae reginae. Auch diese Gebäude wurden 1877 abgebrochen. A. Daneben lag eine Kation der Domfreiheitsefteilung, die "Kronbreite", seit 1702 als Gerichtsgefängnis diente. Sie wurde 1884 dem Justizfiskus abgetreten und nach dem Verfall der neuer Reformwohnung darauf erbaut. Alles Gemauer ist unter der großen Veranda noch sichtbar. Der Grundstein zum neuen Domgymnasium ward gelegt am 14. Mai 1878. Rektor Dr. August hielt, nachdem er an der Hand eines Maurers in feinem Schünwage über die Baugrube geprüngelt war, eine Anrede. Sodann sprach der die Curia St. Martini beherrschende Oberpfarrer a. D. Dombach von Bischleben und tat die ersten drei Hammerhiebe. Die Feierliche hielt Domdionatus Martins. Die Einweihung des Gymnasiums war am 18. Oktober 1880. Die Festrede hielt Rektor August die Weihe vollzog Stifftsupervisor Konrad Krennner. Die Turnhalle wurde am 7. November 1881 eingeweiht.

So viel auch damals über den Domneubau gesprochen und verhandelt wurde, so stand das unerfreuliche fest: "Das Domgymnasium" heißt aber den Dom". Das Domkapitel, unter dem Patronat des bis 1889 hand, und der Stadt, der einen Beitrag zu den Unterhaltungskosten zahlte, haben Grundstücke dazu hergegeben; drei waren ein Eigentum des Domkapitels und eines wurde etliche Jahre nach dem 1880 vollendeten Schulhausbau dem Staate abgetreten für die Reformwohnung. Es besteht also das jetzige Domgymnasium nicht Rektorat aus 4 Grundstücken!

1. Der "Lange Hof" mit der an seiner Nordseite stehenden curia praepositoria St. Sixti, seit 1786 curia syndici et camerarii, wo als letzter Dom-Syndikus Justizrat Hunger wohnte und der letzte Domkammer-Brenner; hier wohnte auch der Ritter-Ressende Richard Brenner mit dem

Weiße Mauer 4 in eine große Wohnung

Kaufm. sucht möbl. Zimmer per 1. 12. 12. Geil. Offert. unter G 40 an die Exped. d. Bl. erb.

Geige

Petroleum-Öfen wird zu kaufen gesucht

Raube

Auf die Straße

Fahrrad-Zubehör

Metal-Kautschukstempel

Emallenschilder in allen Größen

15. Ziehung 5. Kl. I. Preuss.-Süddeutsche 127. Königlich Preuss. Klassen-Lotterie

Ziehung vom 26. November 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

71 80 230 98 [3000] 374 [3000] 647 83 705 [1000] 243 87 697 774 83 815 72 975 84 2042 408 130 [3000] 12 39 602 875 3010 189 81 98 318 40 [5000] 78 97 484 897 878 [3000] 40 241 315 423 60 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

10145 281 308 35 74 934 [11000] 159 328 58 400 [31 663 688 787 960 1241 129 98 238 33 323 340 400 897 878 [3000] 415 423 60 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

10145 281 308 35 74 934 [11000] 159 328 58 400 [31 663 688 787 960 1241 129 98 238 33 323 340 400 897 878 [3000] 415 423 60 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

10145 281 308 35 74 934 [11000] 159 328 58 400 [31 663 688 787 960 1241 129 98 238 33 323 340 400 897 878 [3000] 415 423 60 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

10145 281 308 35 74 934 [11000] 159 328 58 400 [31 663 688 787 960 1241 129 98 238 33 323 340 400 897 878 [3000] 415 423 60 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

10145 281 308 35 74 934 [11000] 159 328 58 400 [31 663 688 787 960 1241 129 98 238 33 323 340 400 897 878 [3000] 415 423 60 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

XX. Badische Lotterie

Gesamtwert der 4378 Gewinne M. 1000000

Gesamtwert der Hauptgewinne 700000

Gesamtwert der 2. Preise 100000

Gesamtwert der 3. Preise 50000

Porto à M. II Losc 10 M.

(Los und Liste 50 Pig. extra).

H. C. Kröger

Berlin W. 5, Friedrichstr. 153 a sowie alle durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

Ziehung am 30. November. 10303 158 267 435 91 619 [3000] 54 59 74 711 51 888 96 974 104094 144 04 285 337 91 485 587 631 655 660 10500 1500 48 [5000] 89 824 983 147 14 [5000] 18 24 [6000] 50 [5000] 277 [6000] 317 56 538 70 611 [5000] 48 712 84 953 58 6157 277 328 680 6 88 94 97 951 [1000] 12 18 61 826 86 960 [6000] 516 400 640 517 282 286 321 51 418 531 820 [5000] 812 30 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 [6000] 71 88 318 1 [6000] 33 [5000] 617 78 978

110077 414 70 80 [5000] 506 29 677 [5000] 770 805 988 111058 118 211 89 348 489 632 96 713 [5000] 84 900 112160 226 338 414 681 746 86 881 113039 60 63 421 90 [6000] 824 98 824 [5000] 90 378 73 701 949 57 81 114015 34 38 243 [10000] 90 378 83 63 142 [10000] 83 115098 [5000] 109 35 43 [10000] 60 [5000] 328 645 116064 200 8 215 19 88 423 [5000] 68 82 540 855 [10000] 728 44 [30000] 819 [30000] 52 60 70 817 45 117087 137 64 [10000] 74 86 312 448 55 62 616 120 48 80 [10000] 908 118 204 603 75 802 810 68 99 118006 289 89 382 88 784 828 95 907 [10000] 230 37 689 707 883 938 40 62 121034 215 640 740 620 [10000] 165 85 222 238 [5000] 71 638 867 903 123587 731 90 825 124211 36 318 74 437 45 856 125056 [5000] 69 237 303 413 69 547 83 830 125287 [10000] 55 671 662 125322 [5000] 76 591 126518 [10000] 51 66 722 [5000] 87 806 927 41 128019 119 [5000] 273 307 411 15 664 700 97 875 616 129591 605 93 631 129994 356 89 848 983 900 811 130073 100 [30000] 67 281 345 80 618 843 848 903 131242 159 53 305 50 66 93 570 721 59 [10000] 814 939 632 923 611 800 131321 52 120 132500 35 32 239 83 92 321 52 [6000] 402 422 510 12 884 124216 48 84 385 525 729 55 859 [5000] 135317 200 140 135205 78 82 82 82 137344 500 [3000] 448 538 61 753 67 [10000] 917 62 137344 500 [3000] 700 138290 34 126 92 98 207 79 319 511 69 [5000] 422 639 152 62 716 67 833 601 924 139134 297 516 63 845 68 705 801 811 058 [5000] 789

Die Iniferate

Für auswärtige Zeitungen befördert schnell und ohne Aufschlag. Merseburger Correspondent. Abt. Annoncen-Expedition.

Pianos

auch auf bequeme Teilzahlungen. Ritter Piano-fabrik.

Ritter

Piano-fabrik. Filiale in Merseburg: Ober-Burgstr. Vertreter: Rud. Meckert.

Wie man Schuhe und Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu erhalten... Pilo ist überall zu haben!

nicht erst hinausgehen will, kann es auch auf einer Postkarte recht deutlich lesen. Der Träger machte sich in allen Kreisen bei Jung und alt in allerlei fröhlicher Worten Luft. Möge sich solches Argernis für unsere Tage nicht wiederholen. Die Gefahr einer unglücklichen Wampul-Wahl, wenn auch in anderer Hinsicht, kann aber auch sein.

Der die Curia Praepositor neben dem Dom-Benedictine, am 27. Februar 1911 getorbene Dombedacht Gustav von Dieß, der 1876-1894 Regierungspräsident in Merseburg war, schreibt in seinen 1908 herausgegebenen Merseburger Reminiscenzen: „Die Pläne für den Neubau des Domgymnasiums waren schon fertig gestellt, als ich 1876 nach Merseburg kam. Mein Plan war, das alte Schulgebäude an die Stelle der Dompropstei und des Domfarthauses gebaut werden möge, und zwar in dem Stile des gerade nach dieser Richtung hin gelegenen Schlosses. Man hat mich aber dringend, diesen Plan aufzugeben, weil die Not mit dem alten Gymnasium schon zu lange dauerte; hätte ich aber geblieben, hätte der Neubau des Gymnasiums in einem so wertvollen künstlerischen Stile ausgeführt werden sollte, so hätte ich meinen Plan doch auszuführen.“

1883 wurde schließlich das alte Schulhaus, das über 300 Jahre lang schicklich und recht gehoben hatte, abgebrochen, wodurch der Dom an der Südküste mit dem Freisingen freigelegt ward. Ingleich wurde dabei der Freisingen mit seinen Mauern und Einbauten von den Ställen der Köhler, Schmeinen und Stienen befreit, was für den Domkämmerer, den Domwächter und den Gelehrten des Domgymnasiums in freiflicher Beschaulichkeit betraf. Es waren uralte Verhältnisse zum größten Schanden der Domkämmerer, die beim Schlußschloß in Domplatzhause so gern die Mülcherei in die Kasse vergaßen. Alle Verträge der Köhler, die „Freiungen“ zu bezeichnen, schickerten an der ungeschicklichen Beharrlichkeit den, daß sie zum Besitz auch, da ein Teil der Köhler diese „Freiungen“ aus ihrer eigenen Domkämmererei sehr wohl kannten und daher in angenehmer Jugend-Erinnerung seine ersten Schwierigkeiten machten. Einmal gab es allerdings einen großen Streit, obwohl der Klassenlehrer ein ehemaliger Domkämmerer war. Die Stiegen des Domkämmerers waren gemauert worden!

Was es auch eng und schmürig in der alten Uebe mit der wunderlichen „Wendestiege“-Treppe, so war es doch dort gerühmter als im neuen Gebäude, wo insonderheit in den

erlen Jahren die unglückliche Zentralheizung eine geradezu gesundheitschädliche trockene Luft entfaltete und oft so schiedlich funktionierte, daß die überzieher anbehalten wurden, d. h. wer einen hatte! Solche böse Erscheinungen gab es freilich bei den guten alten eisernen Öfen im alten Schulhaus nicht. Es wird ja wohl im Laufe der Zeiten besser geworden sein.

Nach all diesen Reminiscenzen sei zurückgeleitet zur Gegenwart mit ihrer Bauplatzfrage, die nun bereits nach nur etwas über 30 Jahren wieder schicklich, während es zuvor über 300 Jahre gedauert hatte. Möge nicht auch in anderen Tagen ob der Bauplatzfrage wieder Argernis passieren.

Von den vorgezeichneten Bauplänen „Gasanthal“, „Städtel“, „Argarten“, „Annenstraße“ ist doch wohl keiner recht annehmbar. Das „Gasanthal“-Grundstück ist zu klein. Der Argarten ist bereits an anderen Stellen betrieblig, für die er sehr gut paßt; etwa den Anlanddisplatz irgendeine zu offen wäre wohl unersprechlich, da solcher Platz nie wieder zu haben ist. Die Annenstraße ist schon ihrer Entlegenheit wegen unmöglich.

Eine solche Ansicht gehört, wenn irgend möglich, in die Stadt-Mitte, und hierzu gibt es die denkbar beste Gelegenheit. Wie dem auch sei, sollte auch jetzt unerschütterlich festhalten. Das Domgymnasium ist ein sehr alter, noch ein einzig durch seine Jahrhunderte alte Tradition als eine Gründung des Merseburger Domkapfels geblieben. Auch nachdem im Jahre 1899 nach langen Verhandlungen unter dem Domdechant von Dieß mit dem Kultusminister das Domkapitel sein Domkapitularat an den Kistus abgegeben hat, ist die „Königlich-preussische Domkapitularat“ erhalten geblieben. Das Domkapitel ist ein sehr bedeutender Jahresbeitrag und nicht leicht in enger Beziehung zur Domkühle; wenn ich nicht irre, ist es ein jährlicher Beitrag von 160000 Mark.

Von anderer Seite ist bereits auf die an der Schultragende der Stiftsruhmendebur gegenüberliegende Curia St. Simons und Judaes Domtrage 8 vertriehen worden, jedoch mit dem Bemerken, daß das Terrain zu klein und nicht gut geeignet ist. Hier ist ein sehr schöner, aber absteigender, indem man die benachbarte Curia St. Sigismundi Domtrage 10 dazu nimmt und so einen Bauplatz schafft, wie er schöner und in passenderer Lage fände

zu finden ist und genügend für alle Zeit, da beide Curien schon seit weit zurückgegangener Zeiten haben. Die jetzige Straße gegenüberliegende Terraine auf dem „Längen Hofe“ könnte beibehalten und somit Kosten erspart werden. Warum aber jenes Terrain nicht zu haben sein sollte, ist unverständlich, da doch die Verwendung von Domkapitel-Terrain zu Kirchen- oder Schulbauten unbetrieblig das allerentsprechendste von der Welt ist. Es kommt dazu, das jenes Terrain gegen die Annenstraße hin bedeutend besser liegen würde, als bei den jetzigen geringen Erträgen der beiden Curien. Auch ist die Sache sehr leicht zu erledigen, indem die Kaufpreisaufschlag durch Reubition der Vertragspflicht erfolgt, so daß also der Kistus kein Kapital zur Zahlung braucht.

Es bedarf also nur eines guten Willens und der Wahrheit des eigenen Interesses und die Sache ist leicht dahin reguliert, daß das Domkapitel wie zu dem demotragischen, so auch zu dem jetzigen Neubau Terrain gibt und damit gute Früchte schafft für sich selbst und für das von ihm gegründete und bis auf den heutigen Tag von ihm mit unterhaltenen Domgymnasium und zum Teil und Wahl von Eltern und Schülern von nach und fern. Eine kleine entsehrliche Veränderung am Domkapitel vermögen kann es kaum geben. Das obige Portal der Curia St. Simons ist durch Einbau zu modernisieren.

Reklameteil.

Na weißt du, Paul, das ist ne Sache! Ich hab wahrhaftig gedacht, ich würde ernsthaft nachdenken. Nun hab ich ercht 18 Stück von den Sodener Baksteinen genommen und ich finde mich wahrhaftig schon un viel wohl. Aber wenn nun an sollen die Sodener mit nicht mehr ausgeben und ich will mich in den regelmäßigen Gebrauch gewöhnen, zumal die kleinen Dinge ja wohl auch vorzuziehen würd. Falls adite Sodener Mineral Tabletten find ja 8 Pf. in allen Apotheken und Drogerien anzu haben.



Reife und Abschnitte für Puppenkleider sehr billig bei **Theodor Freytag**

Soldaten-Briefmarken, gummiert und perforiert, hält vorzüglich **H. Köhler, Buchdrucker, Merseburg, Delarube 9.**

Puppen, gefelct und ungefelct, **Charakter-Babys, Puppen-Wägel, Köpfe, Perrücken, Arme, Beine, Schuhe, Strümpfe, Kleider, Wäpche, Hüte u. c.** anerkannt billig. **Enorm große Auswahl.** **Hans Röber**, Markt 20, Puppenstr. 1.

Puppenstrüben - Zapeten, neueute Wiener, empfindl. **H. E. Götz, Bauernstraße 3.** Gleichzeitg werden Pöfzer- u. Zabelzeerarbeiten un aussehrst.

Familienabend des Dom-Männervereins Montag den 2. Dezember abends 8 Uhr im „Tiöbl“.

Poststadt, Sonntag den 1. Dezember und Montag den 2. Dezember ladet zur **Kirmes**, freundlichst ein **Fr. Ronneburg**.

15. Ziehung 5. Kl. i. Preuss.-Siddendeutsche (227. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung von 26. November 1912 nachmittags. Auf jede geordnete Nummer sind zwei Gewinnnummern zu ziehen, die in einer aus drei Gewinnummern in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1049 70 116 71 1827 5000 310 21 491 99 553 69 658 778
1241 42 216 692 790 691 621 794 2169
201 61 76 309 13000 407 79 773 890 13000 957 73 89
3000 23 26 878 97 790 804 13000 518 4266 358 415
680 21 16 83 310 539 53 717 35 45 847 908 21
6098 130 34 95 285 307 402 15000 20 49 823 33 69 905
7198 1500 249 262 408 64 1500 64 43 893 216 12
909 1500 2068 1065 106 304 468 653 885 9090 110
220 20 508 818
10132 38 328 690 848 11101 1600 5 96 270 84
508 1500 29 656 795 985 12105 73 380 425 65 74
508 1500 975 909 5000 28 13112 48 288 311 50 444
62 528 57 96 641 1000 711 21 14070 170 018 43 97
1000 23 33 192 550 63 79 840 320 1000 13 236
1000 16 49 418 623 777 835 988 276 124 320 611 747
28011 15 62 162 257 389 83 1500 26 484 170 896 955
28483 89 898 608 42 43 72 831 639 48

2087 101 986 458 652 61 090 836 846 87 845 64
500 85 21044 56 58 350 415 89 647 9 782 1000
12 42 9000 66 22734 1 2261 84 233 203 62
429 92 602 1000 620 34 50000 37 502 88 24234 91
94 1500 295 99 329 44 72 635 715 827 70 018 43 97
1000 23 33 192 550 63 79 840 320 1000 13 236
1000 16 49 418 623 777 835 988 276 124 320 611 747
28011 15 62 162 257 389 83 1500 26 484 170 896 955
28483 89 898 608 42 43 72 831 639 48
30083 81 1000 219 337 675 707 31017 109 244
447 633 783 32003 283 498 21 893 35334 1000 476
526 707 82 898 900 60 34 49 198 1000 202 923 616
473 76 1500 639 67 905 67 35437 38 5000 513 689
1000 721 853 931 35048 173 1500 386 499 599 690
844 89 37297 831 838 690 70 30 85 1000 202 923 616
240 94 1000 730 812 3000 833 890 644 30304 192
201 72 544 431 604 759 858 71 1000 921 60 43 63
300 460 89 1500 73 743 1500 902 17 82 49 63
40 1018 110 12 437 90 658 87 893 2201 159 250
327 456 538 820 36 47 43056 128 35 49 0 205 59 319
844 89 37297 831 838 690 70 30 85 1000 202 923 616
35 76 13000 61 96 923 1500 63 45256 451 604 18
1000 853 48 350 49 46517 287 90 492 867 93 78
632 77 85 47000 46 849 343 228 643 788 89 818 918
1500 72 87 48044 131 63 465 67 75 589 099 1500 988
493900 111 30 242 304 1500 411 562 764 845 1000
911 47

50097 236 340 51 53 92 476 500 679 801 26 59
51 20 98 209 373 78 521 1000 612 855 63 52280
342 1000 81 406 31 718 359 87 960 53031 61 115
39 94 213 39 99 335 55 83 464 684 50989 97 281 5000
439 552 788 1000 618 1000 500 55113 34 276
403 628 688 15040 79 305 78 616 27 725 855 57116
242 50 362 480 748 64 99 897 50883 248 374 421 590
637 84 739 46 635 55088 158 318 1500 34 554
716 889
60023 42 48 108 92 272 1000 435 1500 88
1200 97 96 90 71 145 320 481 834 72 908 15
22 987 6278 206 470 788 63076 216 85 443 520 87
88 741 81 808 64048 203 310 63 637 85 722 79 87
1500 97 85 631 202 222 49 359 428 634 63 229
39 41 78 66155 211 81 315 609 87 62 848 851 1500
67085 110 29 87 95 272 352 485 510 63 622 72 31
1500 1000 209 87 67 311 62 1500 62024 39 52 88
401 264 430 49 641 895 931 93
70120 38 258 80 371 93 425 30 1000 620 37
883 921 976 90 71 145 320 481 834 72 908 15
1500 24 350 405 62 770 855 73087 224 351 1500
85 469 523 57 75 677 847 980 96 74028 56 298 307
407 1000 92 1500 820 745 83 72 118 96 324 98 483
581 600 771 801 600 47 76193 183 647 807 37
945 7158 84 284 96 301 78 92 448 602 914 79115
986 483 869 77 78 810 24 925 79282 86 87 69 321
59 61 612 787 1000
80036 49 1500 525 614 66 752 64 985 84 81 402
533 921 92 86 90 71 145 320 481 834 72 908 15
1000 822 608 81299 175 243 93 469 74 520 672 74
96 825 97 800 244 90 305 26 42 472 762 99 870
407 1000 92 1500 820 745 83 72 118 96 324 98 483
1000 177 09 232 64 305 445 547 688 810 1500
1000 756 1000 883 874 114 1500 230 58 85
966 483 869 77 78 810 24 925 79282 86 87 69 321
59 61 612 787 1000

80080 156 43 61 384 402 13000 3 1500 668 93
783 837 935 91299 107 222 30 460 93 708 70
622 4 942 58 96 2224 458 625 71 743 75 84
20 12 989 631 473 473 1000 633 47 112 31 80
97 1500 94 19 69 71 82 351 420 509 285 95 75
1000 180 373 477 529 37 69 96 815 49 96007 36
96 830 92 400 508 97 62 811 62 97 891 228 590 192
110 29 51 233 970 93 093 746 85 82 97 1500 62
712 39 47 902 25 67 99 1810 90 271 471 838 96 972

1000 34 36 339 620 74 820 10000 39 171004 73

836 95 975 19288 463 703 34 19332 69 591 673
717 27 27 698 134318 20 412 5000 95 594 87
718 10000 32 178 10000 616 745 918 74 123163
71 217 488 62 83 565 759 73 80 17978 273 547
827 80 85 998 63 108320 66 137 322 78 15000 645
758 1500 653 109083 97 99 103 4 283 335 624 627
67 857 61 1000 82 1500 284 342 76 406 26 42 523
1000 27 45 58 652 288 1500 56 111066 1000
92 120 43 44 66 251 1000 88 492 69 881 898 798
13000 3068 47 88 122049 58 310 20 104 150 71
481 93 691 803 113021 81 1500 492 886 773 83
812 905 34 54 1500 114350 1500 306 26 82 538
727 47 85 319 500 975 12503 93 802 44 457 83
689 756 1000 809 83 949 58 116361 66 439 60
582 890 31 95 830 961 117076 282 1500 438 626
180 813 200 200 975 15033 1500 311 119 593 79
65 1000 75 1500 86 632 973 119389 73 195 372
42 43 74 61 89 822 23 79 900 40 85
900 30 325 435 456 456 397 456 1000 16 900
121037 141 243 316 37 488 514 78 79 99 845
122160 81 229 54 1000 358 492 695 80 724 50
898 881 61 1228 338 200 1000 67 42 93 1500
500 810 515 62 124082 212 79 13000 333 600 60
711 986 125035 207 32 328 421 47 548 486 726 48
88 874 87 90 77 12611 17 74 284 1500 31
894 49 127066 135 210 41 729 919 120795 392
1000 407 668 86 90 738 801 120995 165 223 763
40 918 40 918

130095 140 311 404 17 91 519 697 1000 723
810 13000 93 131048 92 265 342 46 811 15 1000
14098 181 374 616 1000 152288 304 549 749
62 63 67 240 601 643 710 36 46 800 872 133993
134071 237 475 542 754 889 13336 79 87 1500
600 30 325 435 456 456 397 456 1000 16 900
70 1500 272 422 83 88 928 137 1500 46 583
639 725 60 820 138238 463 728 835 1500 44 945
49 1200 91 38 307 539 679 720 837
1000 50 58 237 304 0 500 473 585 630 707 815 74
140206 581 374 616 1000 152288 304 549 749
14098 181 374 616 1000 152288 304 549 749
949 14438 76 470 73 95 1500 75 842 80 67 145019
233 46 532 1500 486 641 716 26 881 921 1500 63
84204 820 140 618 923 82 30 28 1000 160 96 823
700 10 15 56 820 92 926 76 148083 68 109 216 34 454
66 650 599 149775

150022 60 121 41 67 98 282 30000 41 74 39 95
635 658 98 713 999 16106 117 42 1500 213 69 1000
392 479 714 1500 804 10 46 94 152288 304 549 749
62 63 67 240 601 643 710 36 46 800 872 133993
949 14438 76 470 73 95 1500 75 842 80 67 145019
233 46 532 1500 486 641 716 26 881 921 1500 63
84204 820 140 618 923 82 30 28 1000 160 96 823
700 10 15 56 820 92 926 76 148083 68 109 216 34 454
66 650 599 149775

160022 60 121 41 67 98 282 30000 41 74 39 95
635 658 98 713 999 16106 117 42 1500 213 69 1000
392 479 714 1500 804 10 46 94 152288 304 549 749
62 63 67 240 601 643 710 36 46 800 872 133993
949 14438 76 470 73 95 1500 75 842 80 67 145019
233 46 532 1500 486 641 716 26 881 921 1500 63
84204 820 140 618 923 82 30 28 1000 160 96 823
700 10 15 56 820 92 926 76 148083 68 109 216 34 454
66 650 599 149775

170022 60 121 41 67 98 282 30000 41 74 39 95
635 658 98 713 999 16106 117 42 1500 213 69 1000
392 479 714 1500 804 10 46 94 152288 304 549 749
62 63 67 240 601 643 710 36 46 800 872 133993
949 14438 76 470 73 95 1500 75 842 80 67 145019
233 46 532 1500 486 641 716 26 881 921 1500 63
84204 820 140 618 923 82 30 28 1000 160 96 823
700 10 15 56 820 92 926 76 148083 68 109 216 34 454
66 650 599 149775

180022 60 121 41 67 98 282 30000 41 74 39 95
635 658 98 713 999 16106 117 42 1500 213 69 1000
392 479 714 1500 804 10 46 94 152288 304 549 749
62 63 67 240 601 643 710 36 46 800 872 133993
949 14438 76 470 73 95 1500 75 842 80 67 145019
233 46 532 1500 486 641 716 26 881 921 1500 63
84204 820 140 618 923 82 30 28 1000 160 96 823
700 10 15 56 820 92 926 76 148083 68 109 216 34 454
66 650 599 149775

Gesuch. Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, 15 Jahre, die jetzt einen Kuriosus in Stenographie und Schreibmaschine absolviert und die, wenn erforderlich, auch die Buchführung im eigenen Vorkurs, wird eine Stelle in einem Kantor oder geteignetem Unternehmen gesucht. Gest. Off. unter C 275 bitte in der Exped. b. W. abzugeben.

Lüchtigen Maurer bei 60 Wp. Stundenlohn stellt ein **M. Steinmetz, Maurermeister, Leutner.** Zu melden Neubau Groß-Kanna.

Buch-Akademie. Erste u. größte Lehranstalt für **feinen Damenputz.** Gründliche Ausbildung für Beruf u. Familienbedarf in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar. **Auch halbe Tagesreise.** **B. Nefle-Pulvermacher, Gagen-Atelier, Leibzigerstraße 12, I.,** gegenüber der Ulrichs-Kirche.

Junges Mädchen kann die moderne Blumenbinderei erlernen (unentgeltlich). **Merseburger Blumenhaus, Markt 8.**

Junger Mann oder Fräulein, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, findet sofort zur Ausfüße für einen ercht. jung. Mann bis 1. April 1913 Stellung. **Arthur Kornader, Bapierwarenfabrik.**

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht **Johannstr. 9.** Eine **Aufwartung** mit am **Debr.** gesucht **Ständstraße 8.** Ein **krauser Jagdhund** auf den Namen „Bäse“ bören. **Dalsbach Paul** Steuerer gesucht, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Paul Geiger, Neumarkt.**

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
bei Abholung von unten Ausgabestellen, bei Zustellung ins Haus durch unsere Mitarbeiter in der Stadt u. auf dem Lande außerdem Portozuschlag, durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Portozuschlag. Das Blatt erscheint mindestens 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags.
— Rücksende: Unsere Expeditionen gehen nur mit genauer Einlieferung ab.
Für die Abgabe ungelieferter Exemplare übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seiteig. illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seiteig. landwirtsch. u. handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile ober deren Raum für Werbung und Anzeigen
Länge 10 Bl., kleinste Anzeigen 25 Bl., auswärts pro Zeile
20 Bl., im Postamt 40 Bl. Bei komplizierterem Satz entsprechender Aufschlag.
Gebühr für Extrabeilagen nach Vereinbarung. Für Nachfragen und Entsendungen
broschüre Berechnung, nach auswärts mit Portozuschlag. Erschließungsort Merseburg.
— Anzeigen für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher, kleinere
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Samstagsmorgen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 279

Donnerstag den 28. November 1912.

39. Jahrg.

Ueber die Leistungen der deutschen Arbeiterversicherung

gibt der revisionistische Reichstagsabgeordnete Gmund Fischer in der neuen Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“ eine Übersicht, die sich durch ihren anerkanntenen Ton wesentlich unterscheidet von der gewöhnlichsmöglichen Art, die man von der Sozialdemokratie vielfach auf ihren Agitationsversammlungen zu hören bekommt. Fischer konstatiert, daß die Sozialdemokratie seinerzeit gegen die Versicherungsgeetze gestimmt habe, weil ihr „die Geetze nicht weit genug gingen“, und er meint dazu vorsichtig: „das ist eine alte Laune der Minoritätsparteien, die das Recht verleiht, sofort mit der Kritik einzusetzen, mit der kleine Parteien ja fast allein zu wirken vermögen.“ Man merkt, daß Fischer diese Taktik zwar einschuldigt, aber selbst nicht läßt. Er sagt dann fort:

„Es gibt heute wohl auch niemand mehr in der Sozialdemokratie, der den Versicherungsrichtungen jeden Wert absprechen oder ihnen nur eine geringe Bedeutung beimessen will.“ Gines der zugänglichen Argumente ist im letzten Wahlkampf die Behauptung gewesen, daß die Sozialdemokraten 1887 gegen das Krankenversicherungsgeetz 1884 gegen das Unfallversicherungsgeetz und 1889 gegen das Alters- und Invaliditätsgeetz gestimmt haben, heißt es in einer von der sozialdemokratischen Partei nach den Wahlen 1907 herausgegebenen Flugchrift, die sich bemüht nachzuweisen, daß die Sozialdemokraten „stets Anhänger der staatlichen Arbeiterversicherung“ waren und sie nie den Grundgedanken, sondern nur die Art der Ausführung bekämpften. Nichts zeigt deutlicher als die Notwendigkeit dieser Verteidigungsschrift, daß der Wert der Versicherungsrichtungen auch von den Massen der Arbeiter erkannt wird. Die Sozialdemokratie hat deshalb auch nicht nur das Recht, sondern auch alle Ursache, das Ergrünte als ihr Verdienst in Anspruch zu nehmen.“

In dem letzten Satz scheint Herr Fischer allerdings einen ziemlich großen logischen Kopfsprung zu machen. Aber wir wollen darüber nicht weiter mit ihm rechten, sondern noch einige seiner anerkanntenen Ausführungen über die verschiedenen Zweige der Versicherungen wiedergeben. Hinsichtlich der Krankenversicherung spricht er von ihrer „großen Bedeutung“, die besten Umständen gäbe auch heute schon achtunggebende Renten. Heute werde man darüber lächeln, daß man einst der kommunalen Verwaltung den Vorzug vor den durch Arbeiter gebildeten Selbstverwaltungskörpern gegeben habe. Hinsichtlich der Halbebehandlung in der Invalidenversicherung hält es Fischer für unbefriedigend, daß sie heute schon „von außerordentlich großer Bedeutung“ sei, und er gibt dafür eine ganze Menge von wertvollen Ziffern an. Die Unfallversicherung, so führt er weiter aus, sei sicher mit Recht am meisten scharfen Angriffen von Seiten der Arbeiter ausgesetzt gewesen. Trotzdem aber seien auch ihre Leistungen sehr umfangreich und nicht unbedeutend. Auch hierfür werden entsprechende Ziffern vorgebracht. Zum Schluß sagt Fischer: „Eine starke Grundlage ist bereits vorhanden, und die Aufgabe lautet: „Weiterbauen.“

Diese Anerkennung aus sozialdemokratischem Munde berührt sympatisch; allerdings enthält sie eine, wenn auch in der Form sehr zurückhaltende Kritik der gesamten Haltung der Sozialdemokratie zu den Versicherungsgeetzen.

Ein deutscher Protest gegen die Enteignung.

wird in Stadt und Provinz Posen vorbereitet. Er soll, den „Pol. Neuef. Nachr.“ zufolge, dem Deutschen Handeltag, der Handelskammer für den Bezirk Posen und dem Hanjambund gegenbet werden. In diesem Protest wird ausgeführt:

„Die Tatsache, daß die Bevölkerung der Provinz Posen zu über 60 Prozent der polnischen Nationalität angehört, macht es erklärlich, daß Kaufleute und Handwerker in Stadt und Provinz Posen wesentlich auf die Geschäftsv Verbindung mit polnischer Kundschafft angewiesen sind. Wenn die nationalen Kämpfe auch schon bisher hindern in das Wirtschaftslieben eingegriffen

haben, so war es den deutschen Kaufleuten und Handwerkern doch — wenn auch mit Mühe — gelungen, ihren Waren ein einigermaßen angemessenes Absatzgebiet zu erhalten. Mit der erstmaligen Anwendung des Enteignungsgeetzes hat sich aber die wirtschaftliche Lage der deutschen Gewerbetreibenden derart verschlechtert, daß wir gezwungen sind, die großen kaufmännischen Interessenvertretungen um ihre Hilfe anzugehen. Seit einigen Wochen wird seitens der polnischen Bevölkerung der Boykott der deutschen Geschäfte und Waren mit solcher Schärfe durchgeführt, daß uns dadurch der schwerste wirtschaftliche Schaden erwächst. Das deutsche Bürgertum macht nimmermehr keine Fortschritte. Die Beamtenarbeit verringert durch den Betrieb großer Konsummassen den Absatz der deutschen Detailwaren. Von der Regierung unterstützte Gewerkschaften beschränken den Geschäftsbereich der Einzelkaufleute auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Produkte in empfindlicher Form. Man wird uns noch durch politische Maßnahmen auch der polnische Käufer aus unseren Läden mit Gewalt herausgedrängt. Andere Geschäfte werden und unsere Waren bleiben unverkauft liegen, obgleich die Verkaufszeit vor der Tür steht. Wir deutschen Kaufleute lassen bei unseren Geschäften stets die Politik aus dem Spiel. Zeit aber sind wir genötigt, auf die ungewöhlichen wirtschaftlichen Nachteile hinzuweisen, die die Anwendung des Enteignungsgeetzes für uns im Folge hat. Die Entlassung zahlreicher deutscher Gewerbetreibender wird in Frage gestellt.“

Die Eingabe hat allein in der Stadt Posen viele Hunderte von Unterschriften gefunden. Die meisten deutschen Kaufleute Posen, die ihre Unterschrift bisher verweigerten, haben dies dem zitierten Antriebsblatt zufolge eingestanden. Man aus Furcht vor der Regierung getan. In der Provinz, wo der deutsche Kaufmann unter noch viel größerem Druck steht, ist die Eingabe sofort mit zahlreicheren Unterschriften versehen worden.

Kreisversammlung der deutschen Hausbesitzer gegen steuerliche Belastung.

Zu einem Massenprotest gegen steuerliche Überlastung des deutschen Haus- und Grundbesitzes hatten sich dieser Tage auf Veranlassung des vor etwa einem Jahre gegründeten „Verbandes zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Kreditrechts“ in der Polizeiharmonie zu Berlin mehrere Tausend am deutschen Haus- und Grundbesitz beteiligten Personen zusammengefunden. Auch der Präsident des Hanfbundes, Geheimrat Prof. Dr. Rieher, wohnte den Verhandlungen bei. Den Vorsitz übernahm Generaldirektor v. Kapf. München, der die Annahme folgender

Resolution

vorschlug:
„Die in der Polizeiharmonie zu Berlin versammelten 5000 Vertreter aller Kreise, die am privaten Grundbesitz beteiligt sind, erheben hiermit Einspruch gegen die steuerliche Überlastung des Grund- und Hausbesitzes. Sie verlangen die alsbaldige Beseitigung dieser Überlastung und die Rückkehr zu dem Grundbaue einer gerechten Verteilung der öffentlichen Lasten. Sie verwerfen die mehrfache Besteuerung der Grundstücke und ihres Umsatzes durch die Steuern nach dem gemeinen Wert, durch die Umsatzsteuern und durch die Wertzuwachssteuern als einseitig und ungerecht. Die Wertzuwachssteuer ist eine in Steuerform gekleidete Konfiskation privaten Vermögens. Ihre rückwirkende Kraft hebt den verfassungsmäßig gewährleisteten Schutz des privaten Eigentums auf und ist deshalb ungesetzlich. Sie schmälert den Arbeitsgewinn der Besitzer und die normalen Erträge des im Grundbesitz angelegten Vermögens in unerhöhrter Weise. Sie hat den Grundstücksverkehr lahmgelegt und in sozial- und steuerpolitischer Beziehung vollkommen verfehlt. Die Umsatzsteuern vernachlässigen die gebotene Rücksicht auf die Verluste bei freiwilligen und besonders bei unfreiwilligen Verkäufen, und ihre Haftung zugunsten der verschiedenen öffentlichen Körperschaften führt zu einer mehrfachen Besteuerung desselben Vermögenswertes, gleichviel, ob bei ihm eine steuerliche Verfügungsfähigkeit zutage tritt oder

nicht. Geradezu verheerend wirkt die Steuer nach dem gemeinen Wert wegen ihres völlig verfehlten Maßstabes. Sie überschreitet oft den Ertrag des Grundbesitzes, sie vertreibt den kapitalreichen Besitzer von Haus und Hof, sie zwingt den kapitalarmen Besitzer zur vorzeitigen Bauung und sie verdrängt die letzten Gärten aus dem Innern der Städte. Solchen Mißbrauch der Besteuerung zur Verwirklichung bodenreformerischer und sozialistischer Ziele weist die Versammlung für jede Zukunft als eine Verfehlung gegen das allgemeine Wohl mit allem Nachdruck zurück. Die Verammlung will die Abrechnung, daß die derzeitige Notlage des Grund- und Hausbesitzes in Deutschland auf die Steuerüberlastung zurückzuführen ist und fordert deshalb: 1. Die Beseitigung der Steuer nach dem gemeinen Wert und die Rückkehr zu dem Grundbesitz der Ertragsbesteuerung, 2. die Herabsetzung und den einheitlichen gerechten Ausbau der Besitzwertsteuern, 3. die Aufhebung der Wertzuwachssteuer und die Ausgestaltung des Grundbesitzes der Konfiskation aus dem Besteuerungsweisen, 4. bei einer eventuellen Besteuerung eine gerechte Entlastung des Grund- und Hausbesitzes, 5. die Heranziehung von Vertretern des Haus- und Grundbesitzes bei der Vorbereitung steuerlicher Vorlagen, die ihn betreffen.“

In der Diskussion ging Präsident Dr. van der Vorcht an verschiedenen Beispielen auf das heutige Grundsteuerwesen ein, das er ungerecht nannte und das dem verfehlten Beispiele von Kautschuk entlehnt sei. Auch Justizrat Dr. Baumert sprach sich für die Beseitigung der Haussteuer nach dem Ertrag aus. Rechtsanwalt Dr. Kohlmann, Dresden sprach von der „Ungeuerlichkeit“ der Grundbesitzbesteuerung, insbesondere der Reichsverzuwachssteuer“ und warf auch das Wort „Käuferei“ in die Debatte. Die obige Resolution wurde angenommen.

Der Krieg auf der Balkanhalbinsel.

Der Kriegslärm ist wieder für eine Weile verstummt, und es gibt vom eigentlichen Kriegsschauplatz nur wenig zu berichten. Am Montag sind neue Waffenstillstandsverträge abgeschlossen.



des Balkanhalbinsel
Agherem
Bureau
Waffen-
dem die
türlich
sige
mit
gare
aber
Vor
I
mit
dige
Kon
Ma
Car
befa
Wä
nehr
Reg
was
Lan
weiter
sich
mit
einem
Terroristen
bekannt
machte,
um
Bombenattentate
gegen
den
Kriegsminister
und
andere
Wardenträger
zu
veranlassen.
Auch
die
Militärbehörde
nahm
Verhaftungen
von
Personen
vor,
die
beschuldigt
sind,
an
diesen
Plänen
teilgenommen
oder
Einfluß
ausgeübt
zu
haben.
Diejenigen
Verhafteten,
gegen
die
ausreichende
Beweise
fehlten,
wurden
auf
freien
Fuß
gesetzt.
—
Es
heißt,
daß
eine
Anzahl
der
festgenommenen
Komiteemitglieder
nach
Konsta
gebracht
worden
ist.